

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pfg. frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1,50 R. excl. Bestellgeld.
Eingetr. Post-Beitragsschein Nr. 6546.
Redaction und Druckerei: Sauerstrasse 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Anzeigen.
Die Spaltige Zeitschrift oder deren Raum 10 Pfg.,
für auswärts 15 Pfg. Bei mehrfachen Aufnahmen Rabatt.
Reklame: Spaltweise 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg.
Apposition: Wochensatz 25.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluss Nr. 199.

Vier Freibeilagen: Unterhaltungs-Blatt - Der Landwirth - Der Humorist - Fremdenführer. **Neueste Nachrichten.** Der General-Anzeiger besitzt die nachweisbar zweitgrößte Auflage aller wiesbadischen Blätter.
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 158. XII. Jahrgang.

Samstag, den 10. Juli 1897.

Erstes Blatt.

Diese Ausgabe umfasst 14 Seiten.

I. Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Montag, den 12. Juli d. J., Vormittags 9 Uhr beginnend, sollen die Nachlässe:

1. der Köchin Anna Meier von hier,
2. des Hausburschen Alwin Delsner von hier,
3. des Bürstenmachers Lambert Proffert aus Oberursel,
4. der Sofie Niemenschnitter von hier,
5. der Wittwe des Chorsängers Georg Schäfer,
6. der Wittwe Emilie Sifmann von hier,
7. der geschiedenen Ehefrau des Abraham Wolkowsky von hier,

8. der unverehelichten Katharina Sprenger von hier,
9. des Tagelöhners Valentin Sturm von hier,
bestehend in mehreren Betten, ein- und zweithürigen Kleiderschränken, 1 Spiegelschrank, Kommoden, Tischen, Stühlen, Küchenschränken, Kleidungsstücken, Leib- und Bettwäsche, Schmuckstücken, eine Damenuhr, 1 sprechenden Papagei; ferner verschiedenen Haus- und Küchengeräthen öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

Die Versteigerung findet zunächst im Dachgeschoss des neuen Rathhauses und dann Bleichstraße 1 hier statt.

Wiesbaden, den 7. Juli 1897.

Der Magistrat.

Verdingung.

Die Arbeiten zur Herstellung eines 135 m langen gemauerten Canales Profil 105/60 cm in der Platterstraße, zwischen Schwalbacherstraße und Philippsbergstraße, sollen vergeben werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause Zimmer Nr. 58a eingesehen, letztere auch von dort gegen Zahlung von 0,50 M. bezogen werden.

Verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis spätestens **Freitag, den 16. Juli 1897, Vormittags 11 Uhr**, einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erscheinender Bieter stattfinden wird.

Wiesbaden, den 7. Juli 1897.

Stadtbauplatz, Abth. für Canalisationswesen.

Verdingung.

Die Arbeiten zur Herstellung einer Canaltheilstrecke in der Yorkstraße, zwischen Bismarckring und Roonstraße, Profil 30/20 cm, Länge 59,4 m sollen vergeben werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause Zimmer Nr. 58a eingesehen, letztere auch von dort gegen Zahlung von 0,50 M. bezogen werden.

Verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis spätestens **Donnerstag, den 15. Juli 1897, Vormittags 11 Uhr**, einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erscheinender Bieter stattfinden wird.

Wiesbaden, den 7. Juli 1897.

Stadtbauplatz, Abth. für Canalisationswesen.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit darauf aufmerksam gemacht, daß nach Paragraph 12 der Accise-Ordnung für die Stadt Wiesbaden **Beerweinproduzenten** des Stadtberings ihr eigenes 40 Liter übersteigendes Erzeugniß an **Beerwein** unmittelbar und längstens binnen 12 Stunden nach der Kelterung und Einfässerung schriftlich bei dem Acciseamt zu deklarieren haben, widrigenfalls eine Accise-Defraudation begangen wird.

Wiesbaden, den 6. Juli 1897.

Das Accise-Amt: Zehrung.

Bekanntmachung.

Wittwoch, den 14. d. Mts., Nachmittags 5 1/2 Uhr, sollen auf der neuen Gasfabrik an der Mainzerstraße

- ca. 16000 kg altes Gußeisen,
- " 1600 " " Schmiedeeisen,
- " 600 " " Eisenblech,
- " 600 " " Glascherben und
- " 100 " " Bleisäcke

meistbietend versteigert werden.

Die betr. Bedingungen werden in dem Termine bekannt gemacht.

Wiesbaden, den 7. Juli 1897.

Der Direktor der städt. Wasser-, Gas- und Electr.-Werke.
Muschall.

Stadtbauplatz, Abtheilung für Hochbau. Verdingung.

Die Ausführung von Granitarbeiten, bestehend aus Wandbelleidungen und Abtheilungswänden, sowie Fensterbrettern u. für den Neubau der Schule am Blücherplatz zu Wiesbaden soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause Zimmer Nr. 41 eingesehen, aber auch von dort gegen Zahlung von 0,25 Mark bezogen werden.

Postmäßig verschlossene und mit der Aufschrift **H. A. 16** versehene Angebote sind bis spätestens **Freitag, den 16. Juli 1897, Vormittags 10 Uhr**, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erscheinender Bieter stattfinden wird, bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.

Wiesbaden, den 7. Juli 1897.

Der Stadtbaumeister: Genzmer.



Samstag, den 10. Juli, Abends 8 Uhr beginnend:

Grosses Sommernachtsfest und Ball

im Curgarten und sämtlich elektrisch beleuchteten Sälen des Curhauses unter Mitwirkung des städtischen Curorchesters und der Regimentsmusik des Füs.-Regts. von Gersdorff (Hess.) No. 80, des Nass. Feld-Art.-Regts. No. 27, sowie des Wiesbad. Musik-Vereins.

2 Ball-Orchester: grosser und weisser Saal.
Der Garten wird in venetianischer Art decorirt und elektrisch und bengelisch beleuchtet.

Grosse Illumination. — Beleuchtung der Vorderseite des Curhauses und der Cascaden.

Von 4 Uhr ab bleibt der Concertplatz für Jedermann geschlossen.

Eingang ab 7 Uhr nur durch das Hauptportal.
Anfang des Balles: ca. 9 Uhr. — Tanz-Ordnung: Herr Fritz Heidecker.

Curhaus-Abonnenten und Besitzer von Saison- und Jahres-Fremdenkarten erhalten bis Samstag Mittag 12 Uhr gegen Abstempelung ihrer personellen Karten besondere Eintrittskarten zu 2 Mark.

Nicht-Abonnenten: 4 Mark.
Gesellschaftstollette Vorschrift (Damen möglichst helle Kleidung; Herren Frack oder dunkle Kleidung.) Costume oder Masken-Anzug erwünscht. Im hellen Oberrock oder in heller Jaquette ist der Eintritt nicht zulässig.

Das Fest findet unter allen Umständen statt, bei ungünstiger Witterung als Ball in sämtlichen Sälen.

Städtische Cur-Verwaltung.
Letzte Bahnzüge: Kastel-Mainz-Frankfurt 11 und 1¹⁵. Rheingau 11⁴⁵, Schwalbach 10⁴⁵.

Curhaus zu Wiesbaden.

Sonntag, den 11 und Montag, den 12. Juli, Nachmittags 4 Uhr und Abends 8 Uhr:

Abonnements - Concerte

unter Mitwirkung des Posaunen-Virtuosen der Königl. Oper in Berlin Herrn Kgl. Kammermusiker

Paul Weschke

Städtische Curverwaltung.

Stadtbauplatz, Abtheilung für Hochbau. Verdingung.

Die Herstellung und Anlieferung der Subsellien für den **Neubau der 24klassigen Schule am Blücherplatz** zu Wiesbaden soll im Ganzen oder getrennt in 4 Losen im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause Zimmer Nr. 42 gegen Zahlung von 0,50 Mark bezogen und die dazugehörigen Musterbänke besichtigt werden.

Postmäßig verschlossene und mit der Aufschrift **H. A. 17** versehene Angebote sind bis spätestens **Freitag, den 16. Juli 1897, Vormittags 12 Uhr**, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erscheinender Bieter stattfinden wird, bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.

Wiesbaden, den 9. Juli 1897.

Der Stadtbaumeister: Genzmer.

Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden vom 9. Juli 1897.

Geboren: Am 5. Juli dem Schreinergehilfen O. A. Simon u. S., R. Carl Friedrich. — Am 5. Juli dem Eisengießer-Geher August Bittgoff u. S., R. Thea Rosa Elisabeth. — Am 5. Juli dem Kgl. Steuer-Inspector Ludwig Hein u. S., R. Johanna Margarethe. — Am 7. Juli dem Töpfer Maximilian Weiden u. S., R. Jacob Wilhelm. — Am 8. Juli dem Schlossergehilfen Adolf Sterp u. S., R. Gustav Adolf Hermann.

Aufgehoben: Der Fabrikant künftlicher Augen Albert Carl Müller hier mit Mathilde Eina Noeder hier. — Der Tücher-Joseph Zimmermann zu Frauenstein mit Karoline Dorothea Elisabeth Bille hier. — Der Arbeiter August Kremer zu Mandeln im Districte mit Karoline Christine Dietermann dafelbst.

Gestorben: Am 7. Juli Frieda Auguste, T. des Mitglieds der Carlspelle Albert Ulrich, alt 2 J. 9 M. 8 T. — Am 8. Juli Clemens Hermann Ferdinand, S. des Müsters Hermann Koch, alt 10 J. 11 M. 22 T. — Am 9. Juli Carl, S. des Kaufmanns Carl Stoll, alt 1 M. 22 T. — Am 9. Juli Catharine Henriette, genannt Marie, T. des Tagelöhners Heinrich Göbertsch, alt 3 M. 10 T. — Am 8. Juli Emma, geb. Bintelmann, Ehefrau des Gutsbesizers Heinrich Nabe, alt 52 J. 2 M. 20 T. — Am 8. Juli der Schneider August Belte, alt 63 J. 10 M. 19 T.

Königliches Standesamt.

Fremden-Verzeichniss.

vom 9. Juli 1897. (Aus amtlicher Quelle).

Hotel Adler.	Hotel und Badhaus Block.
Beutler, Kfm. Pforzheim	Benkors m. Fr. Schiedam
Freudenberg, Kfm. Cöln	Cölnischer Hof.
Krauskopf, Kfm. Berlin	Teuber Beuthen
Ars m. Fr. Remscheid	Schulte, Fr. Priv. Duisburg
Cohen, Kfm. Paris	Curanstalt Dietenmühle.
Bahnhof-Hotel.	Kanter m. Fr. u. Bed. Berlin
Beilham, Beamter Berlin	Diehl, Fr. Kirchhain
Cohn, Kfm. Berlin	Badhaus zum Engel.
Heinemeyer m. Fr. Hannover	Porth m. Fr., Kfm. Dresden
Pickel m. Fr. Hildesheim	Holländer m. Tocht. Berlin
Hotel Bellevue.	Eisenbahn-Hotel.
Woodworth, Priv. New-York	Brücken, Kfm. Mannheim
Wilson, Priv. Montreal	Burghard m. Fr. Hannover
Selzer, Fr. m. T. Petersburg	Weinberger m. Fr. Godelsberg
Zwei Böcke.	Schumann m. Fr. Godelsberg
Obhof, Fr. m. T. Frankfurt	Fliess, Kfm. Berlin
Stefan, Fr. Massenheim	Staubitz, Wachtmat. Saarburg
Sondermann Friedrichshagen	Gramsbour m. Fr. New-York
Hartdegen Eschwege	Blochmann m. Fr. Amsterdam
Schunke, Kfm. Berlin	Hotel Einhorn.
Schwarzer Bock.	Barting m. Fr. Königsberg
Roth m. Fr. Lössnitz	Cohn, Kfm. Berlin
Werny m. Fr. Nalbach	Löbwich, Kfm. Frankfurt
Brandt, Ingen. Berlin	Israel, Kfm. Pyrmont
Tannert m. Fr. New-York	Hoyer, Kfm. Thorn
Josef, Fr. New-York	Ergon, Kfm. Berlin

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 158. — XII. Jahrgang.

Samstag, den 10. Juli 1897.

Zweites Blatt.

Das neue Regierungsprogramm.

Aus Berlin, 8. Juli, wird uns von unserem ss.-Mittearbeiter geschrieben:

Nach und nach lenkt die Erörterung über die jüngste Regierungskrise in ein ruhigeres Fahrwasser. Nachdem genugsam von dem Persönlichen die Rede gewesen, beschäftigt man sich nunmehr mit dem Sachlichen, mit dem Programm der neuen Regierung. Eine der ersten, sehr bestimmt gehaltenen Ankündigungen ging dahin, daß die „Reichsfinanzreform“ mit erneuter Kraft wieder aufgenommen werden sollte. So, wenn Herr v. Miquel „Bizekanzler“ geworden wäre, dann hätte die Meldung einige Glaubwürdigkeit gehabt. Daß aber der neue Reichssekretär mit einer so undankbaren Aufgabe zu debütieren Reizung hätte, ist höchst unwahrscheinlich. Herr v. Miquel selbst aber geht bekanntermaßen nicht gern in den Reichstag. Also damit ist es schon nichts. Ueberhaupt sind alle Nachrichten über Pläne der Regierung mit einer gewissen Vorsicht aufzunehmen. Ganz offenerzigt wurde einmal im Reichstag vom Bundesrathstisch aus erklärt: Die Regierung hätte sich, vorzeitig bekannt zu geben, was sie beabsichtige, denn noch ehe die betreffende Aktion abgeschlossen sei, habe die Agitation dieselbe bereits zu Tode gebracht. Das ist vom Standpunkt der Regierung aus gar nicht übel bemerkt — überdies: wir leben ja in der Ära der „Ueberraschungen“. Dennoch lassen sich aus gewissen Symptomen Schlüsse ziehen.

Da ist in diesen Tagen offiziell auf die glänzenden Finanzverhältnisse sowohl im Reiche wie in Preußen hingewiesen worden. Im Allgemeinen klagen die Finanzleiter lieber, als daß sie frohlocken, damit um Gotteswillen Niemand es sich einfallen läßt, an diese und jene, bisher hartnäckig zurückgewiesene Forderung für „Kulturaufgaben“ und ähnliches „Nützliche, aber nicht „Nothwendige“ zu erinnern. Heißt es jetzt: Wir haben ungeheuer viel Geld, so bedeutet das sicherlich nichts anderes, als daß nicht gekaufert zu werden braucht bei dem nächsten Heeres- und Marineetat. Die Folgerung ergibt sich von selbst. Daß Herr v. Tschelmann, der neue Reichssekretär, den an ihn herantretenden Wünschen in dieser Hinsicht sich nicht abgeneigt zeigen wird, ist wohl anzunehmen. Graf Posadowsky soll zuweilen recht unzugänglich gewesen sein; auch deshalb sei, so will man wissen, die Versetzung des Grafen in ein anderes Amt zweckmäßig erschienen. Uebrigens dürfte die Vererbung des Herrn v. Tschelmann die Freude der Rechten an dem Wechsel der Dinge etwas trüben. Herr v. Tschelmann

hat sich große Mühe um das Zustandekommen der Handelsverträge gegeben. Doch das ist „Zukunftsmusik“. Noch bestehen die Handelsverträge, und bis zu ihrem Ablauf kann die Regierung mehr als einmal von Grund auf gewechselt haben. Darin liegt fast ein Trost für die Geschäftswelt, die eben jetzt durch die Annahme der amerikanischen Tariffbill einen so harten Schlag erleidet. Leider gelten hier die Aussichten als sehr geringe, daß wenigstens für die deutsche Zuderausfuhr nach den Vereinigten Staaten günstigere Vereinbarungen erzielt werden. Bei dem jetzt beschlossenen Zolltarif für Länder, welche Zuderausfuhrprämien gewähren, also auch für Deutschland, wird der Zudereport so gut wie abgeschnitten. Ein Zollkrieg mit den Vereinigten Staaten steht nicht außerhalb der Möglichkeit.

Politische Uebersicht.

* Wiesbaden, 9. Juli.

Die lippesche Erbfolgefrage ist, wie gestern berichtet, durch das Schiedsgericht zu Gunsten des Grafen Ernst zur Lippe-Biesterfeld in endgültiger und unanfechtbarer Weise entschieden worden. Nun geht naturgemäß die Regentenschaft auf Grund der einfachen Verkündung des Schiedsspruches vom Prinzen Adolf von Schaumburg-Lippe an den Grafen Ernst zur Lippe über. Wenn somit jetzt die Erbberichtigung des Grafen Ernst zur Lippe in endgültiger Weise anerkannt ist, so bleibt immer noch die Frage zu erledigen, ob auch die Kinder des Grafen Ernst zur Lippe nachfolgeberechtigt sind. Die Entscheidung dieser Frage wird davon abhängen, ob die Kinder den aus der Ehe des Grafen Ernst mit der Gräfin Caroline von Wartenleben entsprossenen Kindern als ebenbürtig anzuerkennen sind. Die Gräfin Wartenleben, geboren 1844 und verstorben im Jahre 1869, war die Tochter des im Jahre 1846 verstorbenen Leutenants a. D. und Kammergerichtsausschaltors Grafen Leopold Wartenleben, der sich im Jahre 1841 mit Mathilde Halbach-Wohlen vermählte, die 1822 in Philadelphia geboren war und im Jahre 1848 starb. Aus dieser Ehe entstammen 6 Kinder, das älteste unter ihnen, die Gräfin Welsch, ist vermählt mit dem Prinzen Friedrich von Sachsen-Meiningen, Major im Rheinischen Feldartillerie-Regiment Nr. 23. Der meiningische Landtag hat die Ebenbürtigkeit dieser Tochter mit Bezug auf die meiningische Erbfolge anerkannt, doch hat diese Anerkennung nur für Meiningen Gültigkeit, nicht für Lippe. Die Entscheidung über das Thronfolgerecht der Nach-

kommenchaft des Grafen Ernst zur Lippe-Biesterfeld ist nicht Gegenstand der Beratungen und der Beschlußfassung des Reichsschiedsgerichts gewesen; da aber bekannt ist, daß die anderen lippeschen Agnaten diese Erbberichtigung bestreiten, so ist es sehr leicht möglich, daß auch diese Frage später noch einmal Schwierigkeiten machen wird.

Zu Gunsten des neuen Vereinsgesetzes in der Fassung der Herrenhausvorlage ist nun tatsächlich eine Reihe rheinischer Großindustrieller eingetreten. Der Vorstand der nordwestlichen Gruppe des Vereins „deutscher Eisen- und Stahlindustrieller“ hat in einer Sitzung in Düsseldorf den Beschluß gefaßt, das Verlangen kund zu geben, es möge das Vereinsgesetz in der vom Herrenhause beschlossenen Fassung von dem Hause der Abgeordneten angenommen werden. Dem Beschlusse des Vorstandes wurde eine längere Begründung beigelegt, in der u. a. auch gesagt wird, daß der gesammte Röhlenbergbau das Verlangen nach Annahme des Gesetzes trage. Die Rundgebung ist, wie voranget und wie auch ganz wahrscheinlich ist, einer Anregung des Freiherrn v. Stumm zu zuschreiben und verfolgt den Zweck, einige nationalliberale Abgeordnete, die der rheinischen Großindustrie angehören oder zu ihr in Beziehung stehen, noch in letzter Stunde für den Entwurf zu gewinnen. Gelingt der Plan, dann wird das preuß. Vereinsgesetz in der Fassung der freikonservativen Anträge, die bekanntlich auch die Zustimmung des Herrenhauses erhalten hat, Gesetz. Vor der endgültigen Abstimmung, welche am 24. d. M. stattfindet, läßt sich bei der großen Zweifelhaftheit der Entscheidung, bei der unter Umständen der reine Zufall eine Rolle spielen kann, über das Schicksal des Gesetzes nichts sagen.

Beachtenswerthe schulpolitische Ausführungen enthielt eine Rede, die Kultusminister Bosse bei der Einweihungsfeier des ersten deutschen Lehrerseminars in Schreiberhau gehalten hat, und die erst jetzt bekannt wird. Der Minister sagte: ... Darin hatte der Herr, der vorhin den Trinitzenspruch auf Herrn Direktor Dr. Kügler ausgebracht hat, ganz Recht, daß dessen Mithilfe in der ganzen Verwaltung der Schulangelegenheiten, und ganz besonders bei dem Zustandekommen des Besoldungsgesetzes, äußerst bedeutungsvoll gewesen ist. Wäre er nicht gewesen, wer weiß, ob wir das Gesetz zu Stande gebracht hätten. Ich will dabei gleich noch eins einschalten in Bezug auf eine Seite, die vielfach verkannt wird. Es giebt noch eine Person, mit deren Zusammenwirken es allein möglich gewesen ist, das

Glmsfeuer.

Von Reinhold Werner, Contre-Admiral a. D.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

Eines Abends, als der Regen für eine Weile aufgehört hatte und das Schiff wieder seit einigen Stunden in Todtenstille lag, während es bei dem düstern Himmel am ganzen Horizonte beständig wetterleuchtete, zeigte sich plötzlich auf der Spitze des Großmastes eine blaue Flamme in Kugelform. Sie schwebte in geringer Entfernung über dem Flaggenknopf in tanzender Bewegung auf und nieder und hob sich in gespenstischem Schimmer gegen die schwarze Wolkendecke ab, die so niedrig lagerte, daß sie auf der Bemastung zu ruhen schien.

„Zeht da!“ rief einer der Leute, „ein Glmsfeuer!“ indem er mit der Hand nach oben zeigte, und Aller Blicke folgten neugierig der Richtung.

In diesem Augenblick sprang das Licht vom Flaggenknopf herunter und erschien auf der einen Rock der Großbramraa.

„Es kommt herunter!“ äußerte ein Anderer halb laut und in der Stimme sprach sich unverkennbar eine gewisse Angst aus.

„Aha,“ sagte der Berliner, von seinem Sitze aufspringend, „das ist also das berühmte Glmsfeuer, von dem die Seeleute so viel fabeln und das Unglück bringen soll, wenn es herunterkommt.“

„Halt Deinen ungewaschenen Mund,“ herrschte ihn der Zimmermann zornig an, der ebenfalls aufgestanden war und zu der Erscheinung emporstach. „Du weißt nicht, was Du sprichst.“

Doch der vorlaute Berliner ließ sich nicht so bald einschüchtern. „Habt Ihr noch keine Irrlichter am Bonde über einem Sumpf gesehen?“ fragte er im Bewußtsein seiner höheren Bildung, die er den Kameraden gegenüber

gern zur Schau trug. „Nun, Glmsfeuer sind genau dasselbe; die ganze Lust ist voll Elektrizität, das zeigt Euch das beständige Wetterleuchten und die sammelt sich an den eisenschlagenden Spitzen der Toppen und Raanen. Sie leuchtet wohl, aber sie brennt nicht.“

Stolz auf sein Wissen und seine Belehrung sah er sich im Kreise um, aber er fand keinen rechten Beifall.

Die Kameraden schwiegen und nur der Zimmermann sagte: „Unsinn! Du wirst es schon erfahren, was es bedeutet, wenn es herunterkommt.“

„Sieh da,“ rief einer der Matrosen, „jetzt ist es schon auf der Marsraa.“ Das Glmsfeuer war auf die Rock der Marsraa heruntergesprungen und hatte seine Kugelform verändert. Es erschien größer, in ovaler Form mit züngelnder Spitze, während es seine hüpfenden Bewegung beibehielt.

Die ganze Wache betrachtete stumm die Erscheinung; sie stand offenbar unter dem Eindrucke abergläubischer Furcht. Nur der Berliner schelte überlegen. „Ich werde Euch zeigen,“ rief er plötzlich aus, „was es mit einem Glmsfeuer für eine Bewandniß hat, ich werde es mir einfangen.“

Dabei sprang er zum Vant, um nach oben zu entern: doch bevor er noch auf die Nagelbank gestiegen, legte sich eine Hand schwer auf seine Schulter und die Stimme des Zimmermanns donnerte ihm grimmig zu: „Du bleibst unten Heinrich, Du kennst in Dein Unglück. Soll es Dir gehen wie Hans Wille?“

Der Berliner krümmte sich schmerzhaft unter dem gewaltigen Griff des riesenhaften Mannes und gehorchte. Von Widerstand war keine Rede und er nahm mürrisch seinen Platz wieder auf die Spieren ein.

„Das Glmsfeuer ist fort,“ rief jetzt einer der Leute und Aller Blicke wandten sich suchend nach oben. Es war verschwunden und ließ sich nicht wieder sehen. Eine Zeit lang sprach Niemand, „Du hättest es doch

nicht bekommen, Heinrich,“ unterbrach dann eine Stimme die Stille, doch dieser verharrte in Schweigen; sein Besserswissen hatte ihm nur Beschränkung eingetragen.

„Was war das mit Hans Wille, Zimmermann, den Du nanntest?“ fragte einer der älteren Matrosen.

Der Angeredete zögerte eine kurze Zeit, dann erwiderte er: „Ich will es Euch erzählen und Ihr könnt Euch ein Beispiel daran nehmen, wie es geht, wenn man so überflügelt ist, wie Heinrich, und nicht daran glauben will, was Glmsfeuer bedeuten. Hans Wille war ebenso, mußte aber schrecklich dafür büßen.“

Ich fuhr mit ihm auf einer Brigg zusammen. Wir hatten gerade solches Wetter wie heute, schrecklichen Regen, Windstille und die Luft drückte uns die Brust zusammen. Er stand neben mir, als er plötzlich ausrief: „Poß Teufel und Pumpsack, Jan, da ist ein Glmsfeuer, das werde ich mir einfangen.“ — gerade wie der Heinrich vorhin, und ehe ich ihn nur halten konnte, war er auch schon in den Wanten und enterte nach oben. Das Glmsfeuer brannte auf der Rock der Marsraa; in wenigen Minuten war Hans bei ihm und strecte die Hand danach aus. Doch da verschwand es blizschnell wieder und flackerte nun im ersten Refflaufsch des Marssegels. Hans ließ sich im Springpferd nieder, um es zu greifen, doch da sah es im Augenblick wieder auf der alten Stelle. Schimpfend richtete sich Hans auf, da scheint es ihm recht auf den Kopf. Mit Angst sahen wir von Deck aus dem unheimlichen Spiel zu; er hätte ebensogut einer Sternschnuppe nachjagen können. Ihr wißt ja, wenn das Glmsfeuer jemand auf den Kopf scheint, dann ist er verloren. Inzwischen entschlüpfte die Flamme ihm jedes Mal und zuletzt brannte sie oben auf dem Top der Bramstenge, aber viel größer und heller, als vorher. Auch dahin folgte ihr Hans und wir hörten, wie er laut schimpfte und fluchte, daß uns die Haare zu Berge standen über eine solche Gottlosigkeit.

Gefeh unter Dach zu bringen, und das ist der Finanzminister. Ich überschätze das Gefeh nicht, es giebt noch viel zu thun, aber es ist doch eine Grundlage geschaffen, auf der wir weiterbauen können. Es gab in den Commissionsberatungen eine Zeit, wo das Gefeh auf der Schärfe des Messers stand. Da trat der Finanzminister auf unsere Seite. Es gab Ober- und Unterströmungen. Wir mußten alle Kräfte zusammennehmen; es war ein Moment bangen Zagens. Da gab der Minister v. Miquel die Mittel, ohne die das Werk gefährdet gewesen wäre. Ich habe also große Ursache, dem Herrn Finanzminister dankbar zu sein. Es ist wahr, ich habe ein Herz für die preussische Volksschule und ihre Lehrer. Ich spreche das nicht aus, um irgend einen Lehrer für mich oder irgend welche Tendenzen zu gewinnen. Schon als ich in mein Amt trat, habe ich mir gesagt: „Du hast an die Volksschullehrerschaft eine große Dankeschuld abzutragen.“ Der Grund meiner warmen Empfindung für die Volksschullehrerschaft liegt weit zurück. Nun schilderte der Minister mit Worten innigster Verehrung die Lehrer, denen er seine erste Bildung in Queblinburg, wo er die drei ersten Klassen einer vierklassigen Volksschule durchgemacht hat, verdankt. Dann fuhr er fort: Wir müssen die Dinge abstellen, die den Lehrer in der Ausübung seines schweren, aber schönen und hohen Amtes hindern. Kummer und Elend wird es auch nach der Durchführung des Besoldungsgesetzes geben, aber wenn die Sorge dazu kommt, dann wird das Elend doppelt unerträglich, und wo dann die Amtsfreudigkeit herkommen soll, weiß ich nicht. Der Minister endete mit einem Hoch auf die Frauen und Kinder der Lehrer, weil ihm, wie er sich scherzhaft ausdrückte, sein Direktor (Dr. Kügler) das Hoch auf die preussische Lehrerschaft weggeschmöpft habe.

Deutschland.

* **Berlin, 8. Juli.** (Hof- und Personalsnachrichten.) Von der Nordlandreise des Kaisers wird berichtet, daß die Nacht „Hohenzollern“ am Mittwoch bei Gothenburg vor Anker lag, ebenso am Donnerstag; die Weiterreise schien infolge des schlechten Wetters fraglich. Der Kaiser nahm Donnerstag den ganzen Vormittag über Vorträge an Bord der „Hohenzollern“ entgegen. Bei der Mittagstafel brachte Graf Götz das Wohl des Prinzen Eitel Friedrich aus Anlaß dessen Geburtstages aus. An Bord befindet sich Alles wohl. — Reichskanzler Fürst Hohenlohe und seine Gemahlin sind am Donnerstag von München nach Alt-Auffee abgereist. Zur Verabschiedung waren auf dem Bahnhof Ministerpräsident v. Crailsheim und der preussische Gesandte Graf Monts anwesend. Inzwischen ist das Reichskanzlerpaar in Auffee eingetroffen.

— Zum Aufenthalt der Kaiserlichen

Gerade streckt er die Hand aus und will das Feuer greifen, da sehen wir zu unserem Todeschrecken, wie es auseinander fliehet und sich in ein geflügeltes Frauenzimmer verwandelt, auf dessen Stirn die Flamme brennt. Zugleich ertönt ein lauter Schrei, der uns durch Mark und Bein geht, und ein dunkler Schatten faßt durch die Luft von oben hernieder. Mein Herz stand still, aber wir hörten kein Geräusch, weder ein Aufschlagen auf das Deck noch auf das Wasser, und als wir an die Verhängung stürzten, da war außerordentlich die See gerade so still und unbewegt wie vorher. Ich hoffte noch, er habe sich in der Tafelange versangen und lief nach oben, aber nirgend eine Spur. Er war verschwunden und mit ihm auch das Elmsfeuer. Nun frage ich Euch, wo war er hingekommen, und hatte ich nicht Recht, wenn ich Heinrich vor einem gleichen Schicksal bewahrte?

„Sage, was ist aus ihm geworden?“ äußerte einer der Matrosen, deren Schaar mit gespanntester Erregung der Erzählung gelauscht hatte, die selbst auf den ungläubigen Berliner einen gewissen Eindruck gemacht zu haben schien.

„Was aus ihm geworden?“ erwiderte der Zimmermann achselzuckend. Was weiß ich? Was wird aus den Toten? Elmsfeuer sind Geister, die jede beliebige Gestalt annehmen können und die man in Ruhe lassen muß, sonst ist es um Einen geschehen, und die nichts Gutes verkünden. Jeder von Euch weiß, daß, wenn sie nach unten kommen, ein Unglück droht — müßt es nicht zu schlimm werden.“

Damit erhob sich der Erzähler und richtete, den Kameraden gute Nacht wünschend, seine Schritte zur Volksschule, um sich zur Ruhe zu begeben. Die Uebrigen blieben auf den Spieren sitzen, aber es wollte kein rechtes Gespräch mehr in Gang kommen und auch Heinrich enthielt sich aller weiteren Bemerkungen.

Der Steuermann rief zum Drassen; es flog einmal wieder ein Hauch über das Wasser, obgleich er kaum den Berflücker im Großtop, die leichte Windfahne, auswehen ließ. Dann schlug es bald 8 Glas und die andere Wache kam zur Abldung an Deck. Einige Leute der Freiwache schliefen bald ein, andere hielt der Gedanke an Hans Wille und seinen unerklärlichen Verbleib noch länger wach, während oben die nassen Segel mit dumpfem Knall gegen die Stangen schlugen und der Regen auf das Deck klatzte.

(Fortsetzung folgt.)

Familie in Tegernsee meldet ein Telegramm, daß die Kaiserin wiederholt begeistert von der Schönheit der Tegernseer sprach, ebenso sind die Prinzen von der Gebirgslandschaft entzückt. Die Blumen, welche die Ortsjugend überreicht hatte, bildeten auf Befehl der Kaiserin den alleinigen Tafelschmuck. Mit der herzoglichen Familie wurden bereits gemeinsame Spiele, Kohnpartien und Ausflüge verabredet. Die älteren Prinzen werden durch Tegernseer Jäger für die bayerische Hochjagd unterwiesen. Die Prinzen rüsten sich bereits mit Bergstöcken zum Besuch des Wallbergs aus. Die Turnanstalt im Parke des Sengerklosters wird von den Prinzen fleißig benutzt. Herzog Karl Theodor hat der Kaiserin seine protestantische Schlosskapelle zur Verfügung gestellt. Zur Abhaltung des Gottesdienstes wird ein Berliner Hofprediger beordert werden. Demnächst soll die beim Empfang anwesende Schuljugend eingeladen werden.

— Die Ernennung des Votschasters v. Thielmann in Washington zum Staatssekretär des Reichshausamts ist zwar noch nicht erfolgt, sie scheint aber der „Nat.-Ztg.“ zufolge keinem Zweifel mehr zu unterliegen.

— Legationsrath v. Schlözer ist der „Nordd. Allg. Ztg.“ zufolge an Stelle des zum Ministerresidenten in Luxemburg bestimmten Grafen Hendel v. Donnersmarck als erster Sekretär zu der Votschaft in Konstantinopel versetzt.

— Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht einen Erlass des Ministers für medicinale Angelegenheiten an die Regierungspräsidenten, worin hinsichtlich der Aufbewahrung und Abgabe des „neuen Tuberkulin Koch“ Anordnungen bekannt gegeben worden, auf deren Befolgung bei den Apotheken-Revisionen geachtet werden soll.

— Im preussischen Finanzministerium sind jetzt Erhebungen zum Abschluß gelangt, auf Grund deren dem preussischen Landtage schon in der nächsten Session ein Gesetzentwurf zugehen wird, welcher die durch die Steuerreform erfolgte Verschiebung des Wahlrechts, besonders des Gemeindevahlrechts, zu Gunsten der reicheren Minderheit und zu Ungunsten des Mittelstandes beseitigen soll.

— Gegen den Criminalcommissar von Tausch, der wegen schwerer Erkrankung auf Grund eines ärztlichen Attestes beurlaubt wurde, ist, der „Nordd. Allg. Ztg.“ zufolge, sofort nach seiner Entlassung aus der gerichtlichen Untersuchungshaft die Disziplinaruntersuchung eingeleitet worden.

* **Oldenburg, 8. Juli.** Anlaßlich des heutigen 70. Geburtstages des Großherzogs hat in dessen Sommer-Residenz Rastede eine Gratulationscour stattgefunden, an welcher alle Minister, oberen Hofbeamten und die Spitzen der Militär-Beörden theilnahmen. In den Schulen des Landes wurden Festakte abgehalten.

* **München, 8. Juli.** Reichskanzler Fürst zu Hohenlohe mit Gemahlin ist heute Vormittag 10 Uhr nach Auffee abgereist. Am Bahnhof waren Ministerpräsident Frhr. v. Crailsheim sowie der preuß. Gesandte Graf von Monts und die übrigen Mitglieder der preuß. Gesandtschaft anwesend.

Ausland.

* **Wien, 8. Juli.** Graf Badeni wurde heute Mittag vom Kaiser Franz Joseph in besonderer längerer Audienz empfangen, wobei Badeni Bericht über die innerpolitische Situation erstattete.

* **Paris, 8. Juli.** Das „Journal“ meldet aus Petersburg, man sei dort sehr überrascht, daß Präsident Faure die Dauer seines Aufenthalts in Rußland nur auf drei Tage festgesetzt habe. Man bemerkt, daß der Zar in Frankreich länger gewesen sei und hofft, den Präsidenten bewegen zu können, auch länger in Rußland zu verweilen, damit er Moskau besuchen könne. Der „Soleil“ meldet aus Petersburg, der Präsident werde bei seiner Ankunft vom ersten Garde-Regiment empfangen werden, dessen Commandeur Prinz Louis Napoleon sei.

* **Petersburg, 8. Juli.** Heute fand das Stistungsfest des Wiborg'schen Infanterie-Regiments statt, dessen Chef Kaiser Wilhelm ist. Dem Festgottesdienst wohnten der deutsche Votschaster und die Militärattachés bei. Die Parade wurde in der prachtvoll decorirten Reitbahn der Garde-Artillerie abgehalten, wo neben der Bäfte des Zaren auch die dem Wiborg'schen Regiment von den 1. Ulanen geschenkte Broncebüste des Kaisers Wilhelm aufgestellt war. Bei dem Frühstück toastete General Rehlinger auf beide Kaiser, worauf Fürst Radolin die Grüße und Glückwünsche des Regimentschefs übermittelte und auf das Regiment trank.

* **London, 8. Juli.** Die „Times“ aus Constantinopel melden, hat die Pforte gestern an die Großmächte eine Note gesandt, worin sie in geschickter Weise die Forderungen der Türkei auseinandersezt.

* **London, 8. Juli.** Die „Times“ erfahren aus Athen, die Türkei habe bereits die Ernte in Thessalien begonnen und große Getreide-Rassen nach Cassana transportirt.

* **Constantinopel, 8. Juli.** Hier circulirt das Gerücht, Rußland sei entschlossen, bei weiterer Hartnäckigkeit des Sultans die schwarze Meer-Flotte in die Dardanellen einlaufen zu lassen.

* **New-York, 8. Juli.** Der „New-York-Herald“ bringt das Gerücht von dem bevorstehenden Rücktritt Mac Kuley's. Deplexer sei aber die wirtschaftliche Lage Amerikas sehr ungehalten.

Vocales.

* **Wiesbaden, 9. Juli.**

* **Personalsnachrichten.** Dem Revisions-Inspector a. D. Thumann hier ist der Rother Adler-Orden 4. Classe verliehen worden. — Lehrer Scheid in Rödorf ist nach Georgenborn, Landkreis Wiesbaden, versetzt und somit die 1. Lehrstelle in ersterem Ort neu zu besetzen. — Der bisher bei der Rgl. Regierung hier beschäftigte Katasterlandmesser Reiffen ist zum Katasterkontrollleur ernannt und demselben die Verwaltung des Katasterbesitzes im Regierungsbezirk Danzig vom 1. Juli d. J. ab übertragen worden. — Der bisher bei der Rgl. Regierung in Aachen beschäftigte Katasterlandmesser Weyrauch ist in gleicher Eigenschaft an die Rgl. Regierung hier vom 1. Juli d. J. ab versetzt worden. — Mit Termin 1. Juli d. J. ist der Rgl. Förster Fiedner zu Forsthaus Kuhlhausen auf seinen Wunsch in den Ruhestand getreten und an seine Stelle der Rgl. Förster Mitteldorf versetzt.

* **Zu ihrem 90. Geburtstage** wurden der Wittve des Obersten von der Pochau, geb. v. Kummer, besondere Ehrungen zu Theil. Se. Maj. der Kaiser telegraphirte an die trotz ihres hohen Alters noch rüstige Dame, wie folgt: „Ich erfahre, daß Sie heute Ihr 90. Lebensjahr vollenden und sende Ihnen hierzu meine herzlichsten Glückwünsche. Wilhelm R.“ — Ihre Majestät die Kaiserin hatte ein reizendes Geschenk überandt: das Bild der kaiserlichen Familie mit eigenhändiger Unterschrift. Die alte treue Dienerin der Dame erhielt an demselben Tage ein Geschenk von Ihrer Majestät für die Dienste, welche sie der Grefin erwiesen hatte, nämlich, die Nachfolge Christi von Thomas von Kempis.

— **Öffentliche Anerkennung.** Der Herr Regierungspräsident veröffentlicht im „Regierungs-Amtsblatt“ Folgendes: Der Glasbläser Heinrich Buchmeier in Birges hat den im Dienste thätig gewesenen Oberwachmeister Kirchner, welcher in eine am 2. Pfingstfeiertage in Birges ausgebrochene Schlägerei verwickelt war, mit eigener Lebensgefahr thätig unterstützt und durch seine heldenmüthige Vertheidigung den Oberwachmeister aus einer lebensgefährlichen Situation gerettet. Für dieses mutige und entschlossene Auftreten spreche ich dem p. Buchmeier öffentlich meine Anerkennung aus. — Der Fährpächter A. Bechtold und dessen Gehilfe Franz Müller in Griesheim haben am 18. Mai d. J. den 10jährigen Heinrich Schmitt, Sohn des Maurers Christian Schmitt, welcher in den Main gefallen und anscheinend ertrunken war, mit großer Anstrengung aus dem Main gezogen und durch ununterbrochene Wiederbelebungsversuche ins Leben zurückgerufen. Für diese lobenswerthe That spreche ich den Genannten öffentlich meine Anerkennung aus.

* **Offene Lehrstellen.** Die Lehrstelle zu Winnen im Kreise Westerbürg mit einem nach dem Dienstalter des Lehrers festzusetzenden Gehalte soll bis zum 1. September l. J. anderweit besetzt werden; die Lehrstelle zu Roth im Kreise Biedenlopf soll ebenfalls mit einem nach dem Dienstalter des Lehrers festzusetzenden Gehalte bis zum 1. September l. J. durch einen verheiratheten Lehrer besetzt werden. Anmeldungen für beide Lehrstellen bis zum 1. August 1897 nimmt die Rgl. Regierung, Abtheilung für Kirchen- und Schulwesen, durch die Herren Kreis-Schulinspektoren entgegen.

* **Turnlehrerinnen-Prüfung.** Für die Turnlehrerinnen-Prüfung, welche im Herbst 1897 in Berlin abgehalten wird, ist Termin auf Montag, den 22. November d. J., und die folgenden Tage anberaumt. Meldungen der in einem Lehramte stehenden Bewerberinnen sind bei der vorgelegten Dienstbescheide spätestens bis zum 1. October d. J., Meldungen anderer Bewerberinnen bei derjenigen Rgl. Regierung, in deren Bezirk die Betreffende wohnt, ebenfalls bis zu 1. October d. J. anzubringen.

* **Curhaus.** Wir machen darauf aufmerksam, daß das morgige Sommerachtsfest nebst Ball im Curhause unabhängig von der Witterung stattfindet und zwar bei ungünstiger Witterung als Ball in sämtlichen Sälen. Eintrittskarten zu 2 Mk. werden an Curhausabonnenten und Besitzer von Saison- und Jahresfremdenkarten bis morgen Samstag Mittag 12 Uhr an der Tageskasse verabfolgt. Das Fest ist auch in den benachbarten Städten bekannt gegeben. An Animo wird es nicht fehlen, zumal der Verkehr von costümirten Besucherinnen und Besuchern ein sehr lebhafter zu werden verspricht. Hoffentlich ist die Witterung der Veranstaltung günstig. — Der vorzügliche Posaunenvirtuose Herr Rgl. Kammermusiker Paul Welschle wird Sonntag und Montag sowohl in den Nachmittags- als Abendconcerten des Curorchesters solistisch mitwirken.

— **Verbandsdag.** Am 14. und 15. Juli d. J. findet in Herborn der 36. Verbandstag der Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften am Mittelrhein statt. Die Mitglieder und Freunde der Genossenschaften sind dazu eingeladen. Die erste Versammlung beginnt Mittwoch 14. Juli, Nachmittags 5 Uhr im Vocale des Herrn Reinhard Gläbner, die zweite Versammlung am 15. Juli Morgens 9 Uhr im Hotel zum Ritter. Zweck des Verbandstages ist hauptsächlich Hebung des Genossenschaftswesens.

* **K. Wiesbadener Rhein- und Taunusklub.** 6. Hauptwanderung: Braubach-Friedrichslegen-Frucht-Ralberg-Embs-Oberlahnkreiner Forsthaus-Braubach. Die Abfahrt erfolgt früh 5.10 Uhr mittelt Sonntagsbillet, um Braubach 7.30 zu erreichen. Von hier beginnt die Fußtour zunächst nach Friedrichslegen, woselbst von 8.30 bis 9.30 Aufenthalt ist zur Einnahme des Frühstückes. Sodann geht es auf der Höhe weiter über Frucht, woselbst auf dem dortigen Friedhof sich das Stein'sche Erbgrabmal befindet, nach dem Ralberg, welcher um 11 Uhr etwa erreicht wird. Um die von hier sich bietende herrliche Aussicht auf Eifel, Westerwald, sowie Taunus mit Wägen genießen zu können, wird hier eine zweite Rast von einer Stunde gehalten und um 12 Uhr nach Embs abgestiegen, wo von 1/2-3 Uhr Aufenthalt ist, gewiß genügend Zeit, um den berühmten Badort kennen zu lernen. Die Einfahrt hier ist im „Hotel Riefer“. Der Rückmarsch nach Braubach, welches etwa 5 1/2 Uhr wieder erreicht wird, erfolgt über den Ralberg und das Oberlahnkreiner Forsthaus, meist über hübsche Wälder und Feldwege. In Braubach ist bei Störz das Mittagessen bestellt. Die Rückfahrt ab letztgenanntem Ort erfolgt 7.38, die Ankunft in Wiesbaden 10.1. Die Tour bietet sehr lohnende Punkte und ist bei einer 5 stündigen Marschzeit nicht anstrengend. Gaste wie immer willkommen, bescheiden sich jedoch dem Führer, Hrn. Frhr. Roth, vorzustellen.

* **P. A. Mittelrhe. Kreissturnfest in Homburg v. S.** Das so wohl vorbereitete Fest nimmt einen kaum erwarteten Umfang an. Die schon die Vorfeier am letzten Sonntag erkennen, daß sich die Homburger Einwohnerschaft vollständig daran betheiligte, so sind nun auch von auswärts bereits ca. 3500 Turner angemeldet, zu denen wohl noch eine weitere große Anzahl treten werden. Die Eröffnung des Festes findet am Samstag Abend in

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 158. — XII. Jahrgang.

Samstag, den 10. Juli 1897.

Drittes Blatt.

Für nur **50** Pf. monatlich

wird der

Wiesbadener General-Anzeiger

(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden)

Jedermann frei in's Haus gebracht.

Neu hinzutretenden Abonnenten wird der bereits erschienene Theil des Romans „Der Doppelgänger“ von Karl Ed. Klopfer kostenfrei nachgeliefert.

Der Doppelgänger.

Roman von Karl Ed. Klopfer.

(Nachdruck verboten.)

Als er vor dem Strömholz'schen Hause stand, erachte wieder die verzweifelte Energie des um seine Freiheit Ringenden in ihm.

Jetzt warf er alle Grübeleien und Selbstanklagen hinter sich; jetzt galt es ja, alle Kräfte, alles Denken daran zu setzen, das ihm die Flucht gelang. Er zog den Thor Schlüssel hervor und schloß möglichst geräuschlos auf, ebenso stieg er die Treppen empor. Er hatte ja an zweien der Fenster im ersten Stockwerk noch Licht gesehen und wollte die „Leute im Hause“ nicht wissen lassen, wann er heimgekommen sei.

So rasch er konnte, eilte er vorwärts; das Herz pochte ihm fieberisch gegen die Rippen. Wenn ihn jemand gesehen, angehalten, gefragt, in ein Gespräch gezogen hätte — er wäre unmöglich imstande gewesen, auf unauffällige Weise Rede zu stehen. Als er sich bereits auf dem letzten Treppenabsatz befand, war es ihm, als ob unten, an der Wohnung des Hausherrn, leise eine Thür geöffnet wäre. Sollte man ihn also doch gehört haben?

Pfeilschnell huschte er in sein Zimmer. Ah, welche sengende Hitze da herrschte! Er nahm sich aber keine Zeit, etwa ein Fenster zu öffnen. Es graute ihm vor diesen vier Wänden, als sähe von jeder ein strenge fragendes Augenpaar auf ihn herab. Er zögerte sogar Licht zu machen, und als er es dennoch that, da vermied er es ängstlich, das große Oelporträt anzusehen, das über dem Divan hing. Es war das Bildniß seines verstorbenen Vaters.

Er näherte sich bloß dem Schreibtisch, in dessen Hauptsack er die paar Werthsachen verwahrte, die er mitnehmen mußte — seine letzte Habe. Und schwer fiel ihm die Frage auf's Herz, wie er denn diese Dinge in der Eile zu Geld machen sollte. Freilich, auf den Bahnhöfen trieben sich zwar stets ein paar polnische Juden herum, die jenen armen Teufeln, die meist mit den ersten Kagen

abfuhr, und oft nicht das nöthige Reisegeld zusammenbrachten, alle erdenklichen Effekten abschafferten. Aber würden ihm diese schmutzigen Wucherer nicht einen bloßen Bettelpreis auszahlen? Und dann — war es nicht höchst gefährlich, sich mit ihnen in längere Verhandlungen einzulassen, ihnen sein Signalement zu geben und vielleicht schon durch sein ganzes Auftreten ihren Verdacht zu erregen?

Herrgott ja, die Dinge gestalteten sich schon jetzt weit schwieriger, als sie ihm im ersten Augenblicke erschienen waren. Aber was bleibt ihm übrig? Er mußte sich von seinem Schicksal treiben lassen, mochte es gehen, wie es wollte!

Tief aufseufzend, schickte er sich zum Rückzug an. Sein ganzes Gepäck bestand aus einer Umhängetasche. Er nahm einen alten Staubmantel und einen alten Hut mit, einen ebenfalls schon lange nicht mehr benutzten breitkrämpigen Filz, der sein Gesicht beschatten sollte.

Jetzt hinaus und davon. Leb' wohl, du langbewohnter Bau, wir sehen uns nimmer wieder!

Er drückte die Thür hinter sich in's Schloß und stieg die Treppe hinab.

Da — just als er im Zwischenstock angelangt war, da öffnete sich plötzlich die Thüre zum Strömholz'schen Vorzimmer, Lichtschein drang heraus, und eine helle zarte Gestalt stand ihm unmittelbar gegenüber. Er war so erschrocken, daß er sich für den Moment nicht zu helfen wußte. Einige Sekunden danach war es bereits zu spät, vorbeizuschlüpfen. Er verstellte ihm schon den Weg.

„Oskar — Du bist es doch?“

Er antwortete nicht und rührte sich nicht. Sie trat auf ihn zu und streckte unwillkürlich die Hand aus, ihn festzuhalten, da sie begriff, daß er nur auf eine günstige Gelegenheit lauerte ihr zu entweichen. Dabei berührte sie den Riemen seiner Umhängetasche.

„Was ist das? — Eine Reisetasche, glaub' ich. — Das zu holen, bist Du heimgekommen? Ja, mein Gott, Du willst doch nicht verreisen, jetzt auf der Stelle?“

Er versuchte einen cynischen Ton anzuschlagen, aber seine Rede kam recht sonderbar heraus.

„Sollte Dir das so — unwillkommen sein? Ich denke, ich bin Euch schon längst lästig geworden, und nun . . .“

Sie ließ ihn nicht weiterreden. Seine wankende, eigenthümlich gepresste Stimme vollendete den unheilsvolleren Eindruck, den sein Gebahren, das Treppen-Hinauf- und Hinabschleichen, seine Ausrüstung und eben vorhin noch sein bestürztes Schweigen auf sie hatte machen müssen.

„Oskar, rede die Wahrheit!“ flüsterte sie ihm hastig zu, den gedämpften Ton ängstlich erhoben. „Du hast gespielt — hast Alles verspielt — und fliehst jetzt — in Verzweiflung und Scham über das Geschehene?“

gebrauche, um seinen „Compagnon“ abzulösen. Es war dies aber — eine Frau, der er ebenfalls die Ehe versprochen, dann aber 400 Mark abgeborgt hatte und von der er sich nun trennen wollte. Dann hatte der Angeklagte noch einen dritten ähnlichen Schwindel begangen. Der Gerichtshof verurtheilte Barth zu einer Gefängnisstrafe von sechs Monaten.

— **Ein neuer Nucleus Scävola.** Aus Rom meldet der „Messagero“: Der wegen des Attentats auf den König verurtheilte Acciarito habe, als man ihn von der Verhaftung seines vermeintlichen Komplizen Rosella Mittheilung machte, erklärt, er werde die Hand ins Feuer für dessen Unschuld legen. Abends habe er in der That drei Bücher in Brand gesteckt und die Hand ins Feuer gelegt, wodurch er schwere Brandwunden davontrug. Er habe sich mit den Worten: „Nun glaubt Ihr wohl, daß ich keine Komplizen habe“ die Hand verbinden lassen.

— **Boshafter Vergleich.** Dame: . . . Nein, Herr Kadetti, wie Sie meiner alten, guten Tante ähnlich sehen! Nur der Schnurrbart fehlt!

Ganz notwendig.
Erster Arzt: „Halten Sie den Fall für einen derartigen, daß ein Consultum notwendig ist?“

Zweiter Arzt: „Ganz entschieden! Der Patient ist enorm reich!“

Verwechslung.
Köchin (zu ihrem Chef): „Du, gestern Abend hat mich der gnädige Herr für seine Frau gehalten.“

Wachmeister (eifersüchtig): „Aha, er hat Dir wohl einen Kuß gegeben.“

Köchin: „O nein! Grobheiten hat er mir gemacht.“

Litteratur.

* **E. Wustley**, Prof. Geh. Regierungsrath, Der Kampf um den asiatischen Handel. Vortrag, gehalten in der Deutschen Colonialgesellschaft, Abtheilung Berlin-Charlottenburg.

Das traf ihn bis in's Innerste. Ihre Besorgniß, ihr Schmerz — und du lieber Himmel! — sie wußte noch gar nicht, daß das, was sie ihm vorwarf, nur das Geringsste von seiner schweren Schuld war.

„Ja — verspielt, verspielt — ganz ausgespielt!“ murmelte er.

Er stützte sich am Treppengeländer. O, daß er da hätte niedersinken können — und dann morgen erwachen, um zu erfahren, daß das gräßliche Erlebnis dieser Nacht nur ein böser Traum gewesen war!

„Oskar, ich bitte Dich!“ — Sie umklammerte seine Rechte und zog sie sanft an sich, erschüttert von der tiefen Trauer in seinen Worten. „Sei vernünftig, fasse Muth, es wird sich noch ein Auskunfts Mittel finden lassen!“

Das ermahnte ihn wiederum daran, daß es eben — kein anderes Auskunfts Mittel für ihn gab, als die rasche Flucht. Er fuhr auf und suchte sich loszumachen. Aber sie hielt seine Hand mit allen Kräften fest.

„Nein, o nein, ich lasse Dich nicht! Ich muß Dich vor einer so unbesonnenen That, wie Du sie vor hast, bewahren. Meinst Du denn, ich hätte vergeblich auf Dich gewartet? Den ganzen Abend schon erfüllten mich die seltsamsten Gedanken von Unglück. Als ich mit Papa nach Hause kam und hörte, daß Du wieder — ausgegangen seiest, und — nun ja, ich will es nicht verschweigen — der Buchhalter hat Papa extra erwartet, um ihm mitzutheilen, daß Du — Dein ganzes Geld mit Dir genommen hättest . . . da stand mein Entschluß fest, mich nicht eher hinzulegen, als ich mit Dir gesprochen hätte. Der Schlaf kam dennoch über mich, aber Gott sei Dank, daß mich das Geräusch Deiner Schritte erweckte! — Jetzt sollst Du mir aufrichtig Rede stehen, und mache keinen Versuch, Dich loszureißen — oder ich rufe um Hilfe, schreie so laut ich kann nach dem Papa und den Dienstknechten! Die werden Dein unsinniges Vorhaben hindern, wenn ich dazu zu schwach sein sollte.“

Ihre Leidenschaftlichkeit bewies ihm nur zu deutlich, daß sie ihren Beschluß auch unbedenklich ausgeführt hätte. Ach, da war er ja in einer Lage, wie sie jetzt kaum schlimmer sein konnte!

„Unglückselige, schweig!“ raunte er ihr zu. „Du weißt nicht, was Du über mich heraufbeschwörst, wenn . . .“

„So rede Du, rede! Sag' mir Alles! Was ist geschehen?“

Noch einmal suchte er sich loszureißen, aber sie hängte sich an ihn, daß er mit ihr hätte ringen müssen.

„Nun verloren bin ich ja doch, wenn Du mir die Hausgenossen nachhefst und ihnen erzählst, warum ich davongegangen bin!“ stieß er heiser heraus, mit einem plötzlichen verzweiferten Entschluß. „So magst Du Alles wissen, vielleicht bist Du dann doch wenigstens so barmherzig gegen mich, daß Du gegen Jedermann darüber schweigst, unter welchen Umständen Du mich zu dieser Stunde noch getroffen und gesprochen hast.“

Verlag der geographischen Verlagshandlung Dietrich Reimer (Ernst Dohsen), Berlin 1897. Preis 1,20 Mark. Dieser Vortrag von hervorragender handelspolitischer Bedeutung betont in sachgemäßer Weise und frei von allem Optimismus die Nothwendigkeit, unsere überseischen Verkehrsmittel, d. h. die Postdampfer, durch eine erhöhte staatliche Subvention in den Stand zu setzen, die Verbindung mit unseren asiatischen Abnehmern im Wettbewerb mit anderen Nationen in energischer Weise aufrecht zu erhalten und weiter zu fördern. Eine eindringliche Mahnung, die Bedeutung der sibirischen Eisenbahn, welche Rußland mit China verbindet, nicht zu unterschätzen, wird namentlich in der Diskussion, an welcher sich besonders Landtagsabgeordneter Bued, Unterstaatssekretär Dr. Fischer, Geh. Oberpostrath Kraetzle u. A. beteiligten, allen, am asiatischen Handel Beteiligten dringend ans Herz gelegt. In den der Broschüre beigelegten Tabellen findet sich ein reiches, in übersichtlicher Weise geordnetes und wohl sonst nicht vorhandenes statistisches Material, das neben der besonderen Beleuchtung für die Nothwendigkeit der Subventions-Vorlage auch für Jeden, der für die Gestaltung der Weltwirtschaft Interesse hat, von Wichtigkeit sein muß.

* **Pierre Loti**, der jüngst Ferdinand Brunetiére in einem seiner vielbesprochenen Vorträge über die moderne französische Litteratur als den Schöpfer des „poetischen Romans“ gefeiert hat, ist nach längerem Schweigen wieder mit einem größeren Werke dieser Gattung hervorgetreten. „Kamuntcho“, so heißt das neue Werk nach seiner Hauptfigur, ist, wie Lotis „Islandfischer“, eine Dichtung in Prosa, die in dem von der modernen Cultur noch wenig berührten und wenig bekannten Gebirgslandchen der Waoken spielt und Land und Leute an der Hand einer reizvollen, fesselnden, von merkwürdigen Episoden durchzogene Handlung in poetischer Verklärung, in herrlicher Sprache und mit bezauberndem, glühendem Colorit schildert. Es sei darauf aufmerksam gemacht, daß dieses erst jüngst erschienene Werk in deutscher Uebersetzung (von E. Philippi) gegenwärtig in der Halbmonatsschrift „Aus fremden Zungen“ (Stuttgart, Deutsche Verlags-Anstalt) veröffentlicht wird.

Neues aus aller Welt.

— **Die Dummen werden nicht alle.** (Zu häufigen Heirathsaustritten gab eine Verhandlung Veranlassung, welche gestern vor der vierten Strafkammer des Landgerichts I in Berlin gegen den schon in reiferem Alter stehenden Kaufmann Hermann Barth stattfand, der des Heirathsschwindels beschuldigt war. Es war die alte Geschichte, welche der Anklage zu Grunde lag. Eine heirathslustige Wittve hatte durch die Zeitung einen Mann gesucht! Da sie offenbarte, daß sie von ihren Zinsen leben konnte, so war an Werbern kein Mangel. Auch der Angeklagte gehörte zu diesen. Er schrieb einen so hübschen, vertrauenerweckenden Brief, daß die Dame ihm antwortete. Nun wiederholte sich das alte Spiel, der Bewerber erklärte, daß er vermögend sei, ein gutes Geschäft habe u. s. w., und dann fand die Verlobung statt. Darauf versuchte der Angeklagte die üblichen Vorlehn zu erhalten. Er liebte das Schriftliche, aber wie wußte er auch zu schreiben! Soeben bin ich aufgestanden, mein süßes Mädchen, während Du wohl noch in Deinem Kämmerlein dem Schlafe huldst. So begann der Brief, und dann folgte die Bitte um ein Darlehen von 400 Mark. „Ich verpfände Dir dafür mein liebes ühendes, treues Herz“, erklärte der Wittvelehn. „Das Kaffeewasser kocht, ich muß schließen.“ — und nun folgte ein süßer Schluß. — Die Braut opferte die 400 Mark, die sie natürlich verlor, denn es zeigte sich bald, daß der Angeklagte mit allerlei falschen Vorspiegelungen umgegangen war. Er hatte angegeben, daß er die 400 M.

Sie horchte hoch auf; sie begriff, daß etwas Unerhörtes, Furchterliches vorgegangen sein mußte.

„Rebe, rede! — Doch halt, nein! Nicht hier! Komm' einen Augenblick herein — in mein Zimmer, da kann uns Niemand hören!“

Er mußte ihr folgen; er fand es ja nun am besten, ihr Alles zu gestehen. Vielleicht konnte sie ihm ja den Rückzug bedenken. Und dann — er fühlte mit einem Mal das brennende Verlangen, ihr, die ja doch die Genossin seiner Jugendspiele gewesen, sein ganzes, so schwer beladenes Herz auszusüßten. Sie sollte wenigstens seinen Schwur vernehmen, daß er nicht ganz so schuldig war, als ihn morgen — ach! in wenigen Stunden schon — die Nachricht von dem Geschehenen allerwärts bezeichnen würde.

Drinne in dem reizend möblirten Musikzimmer, das im Lampenlicht so hold und traulich ansehmte, da stand nun der Unglückliche reisefertig, den Hut in der Stirn, das Kinn auf der Brust, die Arme mit den geballten Händen schlaff herabhängend lassend. Und da sagte er ihr's mit schrecklich kurzen Worten.

„Rühr' mich nicht länger an! An meinen Fingern klebt Blut — ich habe Einen getödtet — Graf Fedor Davidowitsch fiel von meiner Hand!“

Eli taumelte entsetzt zurück und brückte die Fäuste vor den Mund, um den Schrei zu ersticken, zu dem ihre Kehle schon angefaßt hatte. Ihr Blick haftete stehend auf seinem Gesichte, als wolle sie ihn bitten, daß er das furchtbare Geständniß widerrufe. Aber das Schweigen, mit dem er ins Lampenlicht stierte, war eine nur zu berechtigte Bestätigung dafür, daß sie recht gehört habe und daß das Unfassbare wirklich geschehen sei.

„Ja — um Himmelswillen!“ stotterte sie jetzt, sich mit bebenden Händen das Haar aus der Stirne streichend, und suchte sich an den Gedanken, der ihr da aufgezwungen wurde, zu gewöhnen, „wie kam es denn — und warum, warum?“

„Frage die Bestie, die der Rausch in einem Verzweifelter erweckt! Ich begreiß' jetzt selber nicht mehr.“

Und mit fliegenden Worten bekannte er Alles, Alles; wie er den letzten Rest seines Vermögens an Lubesck verloren, wie er sich — den Kopf mit Selbstmordgedanken beschwert — in einer stillen Ecke betrunken hatte und wie er der Ohrenzeuge eines boshaften Klatsches zwischen den Clubmitgliedern geworden war.

Eleonore zuckte zusammen, als sie hörte, daß man sie eines Einverständnisses mit dem Grafen beschuldigt.

Ofters bemerkte das und lächelte schmerzlich.

„O, vertheilige Dich nicht! Ich weiß ja, es war nur eine abscheuliche Verleumdung — ausgebreitet von dieser giftigen Lügengunge, der Schwester Willmanns.“

Sie hob die Hände zu den Augen und ließ sich langsam in einen Stuhl nieder, von einem neuen Grauen befallen, das fast noch tiefer war, als das, mit welchem sie das Mordebekentniß des Jugendfreundes vernommen hatte. Sie war nicht in der Lage, ihm zu antworten.

„Aber nicht wahr,“ fuhr er fort, „wenn ich jetzt — wo ich Aug' in Aug' Dir gegenüberstehe — die ganze boshafte Niedertracht einer Anschuldigung wider Dich erkenne — das Eine ist doch gewiß: daß Lubesck für seinen Theil wenigstens wirklich darauf ausging, mich zu verdrängen und zu vernichten, und daß er bereit war auf die Unterstützung — Deines Vaters rechnen konnte!“

„Ich weiß es nicht,“ stöhnte sie, in ihren Schooß niedersehend. Sie wollte noch etwas hinzusetzen, befaß sich jedoch anders und sprang plötzlich auf.

„Nein, Doktor, ich will Dir in diesen schmerzlichen Stunden Alles sagen! Auch ich habe meinen Theil Schuld an Deiner unseligen That zu bekennen. — Daß ich mit Lubesck ein Einverständnis unterhielt, das ist natürlich erlogen. Aber — ich mußte, daß er sich um mich bewarbt, ich mußte auch, daß Papa diese Bemühungen unterstützte — und ich war leichtfertiger genug, mich daran zu amüsiren und den Grafen mit kleinen Koketterien zum Besten zu halten. Auch Dich wollte ich damit necken; es wäre mir ganz recht gewesen, wenn Du eifersüchtig geworden wärest... es war gedankenloser Uebermuth, der mit seiner Umgebung spielen wollte. Hätte mich Einer ernstlich zu fragen gewußt, wie mein Herz sich eigentlich entscheide — Fedor Davidowitsch wäre keinesfalls der Mann meiner Wahl gewesen. Vielleicht standest auch Du mir nicht mehr so nahe, wie einst, denn siehe — ich will Dir jetzt keinen Vorwurf mehr machen, wo Dich schon das unerträgliche Schuldbewußtsein drückt, aber Du hast Dich von selber von mir entfernt. — Warum sehe ich erst jetzt so klar? Warum brauchte es erst eine solche Katastrophe, um mich Einsicht zu lehren? O, mir ist, als wären wir in dieser einen Stunde um viele Jahre älter geworden! Mein Ich von gestern liegt weit, weit hinter mir, ich sehe es wie etwas Anderes, Fremdes und entfere mich über die selbstgefällige Thörin, die ich da noch war. Wehe uns, daß uns erst dieses Wiedersehen erleuchtete!“

„Eli, Eli,“ kam es da wie zitterndes Schluchzen und doch von heimlichem Jubel gefärbt aus seiner Brust.

„Gott, wie ist mir denn! Warum fühle ich mich nun reich im Vergleiche zu dem Elend, unter dessen Last ich vor zehn Minuten noch da draußen die Stufen hinabschlich? Du weichst nicht schauernd vor mir zurück als vor einem Verurtheilten, Dein Mund hat verzeihende Worte und Trost für mich — mehr noch: Du läßt mich verrathen, daß ich Unwürdiger, Verdammt noch einen Platz in Deinem Herzen habe? O, ich kann Dir nicht sagen, wie wohl Du mir damit thust!“

Er ging auf sie zu und erfaßte ihre Hände, die er wiederholt mit leidenschaftlicher Inbrunst an seine Lippen drückte.

(Fortsetzung folgt.)

— Karlsruhe, 7. Juli. Die Papiersfabrik der Gebr. Buhl in Ettlingen ist heute Nachmittag total niedergebrannt; nur die Umfassungsmauern stehen noch. Die Ursache des Brandes ist noch nicht festgestellt.

— Wien, 7. Juli. In Kina wurde das der Staats-Eisenbahn-Gesellschaft gebührende Kohlenwasch-Gebäude samt den Kohlenvorräthen und sämtlichen maschinellen Einrichtungen durch Feuer zerstört. Der Schaden ist ein bedeutender.

— Triest, 7. Juli. Nach Meldungen aus Janina in Albanien wird dieser Ort seit acht Tagen durch heftige Erdbeben heimgesucht. Die Bevölkerung ist panikartig erregt und campirt im Freien.

Der beste Sanitätswein ist Apotheker Moser's „rothe goldener“

Malaga-Trauben-Wein

chemisch untersucht und von hervorragenden Ärzten bestens empfohlen für schwächliche Kinder, Frauen, Reconvalescenten, alte Leute etc., auch köstlicher Dessertwein. Preis per 1/2 q. d. M. 2.20, per 1/4 M. 1.20. Zu haben nur in Apotheken. In Wiesbaden in Dr. Lade's Apotheke. 713*

Brant-Seide v 95 Pf. bis 18.65 per Met. — sowie schwarze, weiße und farbige Henneberg-Seide von 60 Pf. bis 18.65 per Met. — glatt gestreift, laarirt, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.), vorto- und feuerfest in's Haus. Muster umgehend. — Lager: ca. 2 Millionen Meter.

Seidenfabriken G. Henneberg (k. u. k. Hof.) Zürich.

Werke	Werke
	Broschüren
	Statuten
	Bonsbücher
	Preislisten

Druckerei für Handel und Gewerbe

Wiesbadener Verlagsanstalt, Friedrich Hannemann.

Druck und Verlag des „Wiesbadener General-Anzeigers“

Antiliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Muster und Preise	Kataloge
	Rechnungen
	Quittungen
	Visitenkarten etc.
	Briefbogen
	Mittheilungen
	Reise-Avise
Couverts etc.	

Anfertigung von Drucksachen

jeglicher Art bei sauberer Ausführung und billigster Berechnung.

Für den familiären Bedarf: Geburts-, Todes-, Verlobungs- und Vermählungs-Anzeigen in Brief- u. Kartenform.

Rotationsdruck von Massen-Auflagen

in Prospecten, Zeitungsbeilagen etc.

Wenn Sie Ihrer Tochter oder Ihrer Freundin oder sich selbst

ein nützliches Geschenk machen, dann lassen Sie sich den

Katechismus

für das feine Haus- und Stubenmädchen

aus Berlin senden. Jedes junge Mädchen, wenn es auch nicht die Absicht hat, in den herrschaftlichen Dienst zu gehen, kann aus dem Büchlein lernen: 1. Serviren und Tischdecken, 2. Anstand und Höflichkeit, 3. Aneignung guter Manieren, 4. Behandlung der Wäsche, Glanzplatten, 5. Tägliche Reinmachen, 6. Groß-Reinmachen, 7. Etwas vom Kochen, 8. Etwas für Stühle der Hausfrau, 9. Goldene Rathsworte an junge Mädchen. Von dem Werth des Büchleins zeigt die Thatfache, daß in 2 Jahren fünfzig Tausend Exemplare davon verkauft wurden. Die aus dem Büchlein zu lernenden Kenntnisse sind eine Hilfe an jedem jungen Mädchen, deshalb sollte man, so lange noch der Vorrath reicht, sich ein Exemplar von der Verfasserin Frau Erna Grauenhorst, Vorsteherin der Hausmädchenschule zu Berlin, Wilhelmstraße 10, senden lassen. Der Preis ist nur 65 Pfg. Wegen Einblendung des kleinen Betrages in Briefmarken folgt sofortige Zusendung franco.

Ihre Majestät die deutsche Kaiserin hat der Verfasserin in einem huldvollen Dankschreiben Anerkennung gezollt.

Geld spart Jedermann

jeglicher Art einkauft im Bogtändischen Waarenlager von Jos. Gräf, 8 Mauritiusstraße 8.

der seinen Bedarf an Schirmen, Wachs-tuchen u. Wollwaaren

Ueber P. Kneifel's Haar-Tinktur,

Dresden, d. 13. Decbr. 1896. Geehrter Herr Kneifel! Meine kahle Platte über der Stirn, welche ich leider schon lange hatte, ist nach Gebrauch von nur 2 Fl. Ihrer vorzüglichen Tinktur mit immer länger werdenden Haaren bedeckt; meine Bekannten und Kollegen sehen es mit Verwunderung, und kann sich Jedermann davon überzeugen. In meiner Freude darüber theile ich Ihnen dies mit und möchte, daß jeder Haarleidende von dieser ausgezeichneten Tinktur Gebrauch mache. — Hochacht. Ihr ergebener Aug. Herm. Böhler, Postbeamter in Dresden, Zollnerstr. 17.

Bei dem geringsten Zweifel an die Echtheit der Zeugnisse, bittet man, sich an die Betreffenden zu wenden. Dieses vorzügl. Cosmétique ist in Wiesbaden nur echt bei H. Cray, Langgass. 29, und O. Siebert, Markstr. 10. In Flac. zu 1, 2 u. 3 M.

August Poths, Liqueurfabrik

gegründet 1861.

(Inhaber: Alex & Carl Stolzenberg.)

Wiesbaden, Friedrichstrasse 35,

empfiehlt in vorzüglichster Qualität im Detailverkauf:

Spirituosen.	Cognac.	Flaschn.	M. Pf.
Deutscher	...	1	50
Französischer	...	2	50
"	"	3	50
"	"	4	50
"	"	6	50
"	"	7	50
"	"	12	—

Backsteine

billig zu verkaufen

Abbruch Nassauer Hof.

Schriftenmalerei (betreffs nach Verord-nung vom 1. d. M.)

empfehle mich bestens bei billiger Berechnung.

1628* Franz Lenz, Albrechtstr. 12.

Ein blinder
Manartenvogel
entflogen. Abzug. geg. Bel. Emserstraße 42, 1. Et

Rh. in'sches Technikum Bingen

für
Maschinenbau u. Elektrotechnik
Programme kostenfrei.

38 Pf. ft. Limburger Rahmkäse 93, 1/2 reif, 90 Pf. ächten Schweizerkäse bei 10 Pf. 90 Pf., 1.10 M. ft. Roccabutter bei 5 Pf. 1.10 M., Holl. Raitäse 80 Pf., Edamerkäse 90 Pf., ft. Marmelade 25 Pf., 10 Pf. Cimer M. 2.10 u. 2.25 ft. Rübenkraut 16 Pf., Sav. Conig 16 Pf.

J. Schaab, Grabenstr. 3 u. Röderstr. 19.

MAGGI'S Suppenwürze

schafft jederzeit den Genuss einer vorzüglichen Suppe und wird bestens empfohlen.

Reizend moderne Schmuck- u. solide Federwaaren

faust man recht und anerkannt billig bei
Ferd. Mackeldey, Wilhelmstrasse 32.
Bitte Preise zu vergleichen.

Wohnungs-Anzeiger

Insertionspreis unter dieser
Rubrik für unsere Abonnenten
10 Pfg. pro Anzeige.

des
„Wiesbadener General-Anzeigers“.

Insertionspreis bei täglicher
Aufnahme für unsere Abonnenten
monatlich 2 Mark.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Miethsgesuche.

Ruhige

kinderlose Leute

suchen zwei Zimmer mit Küche und Zubehör im Abschl. in
ruhigem Hause per 1. October. Offerten mit Preis an die Exp.
unter L. 84.

Eine schöne Etagen- Wohnung

von ca. 5 Zimmern, wozu
mit Gartenbenutzung, in der
Gegend der Emserstraße, zum
1. Okt. 3. m. gef. Off. u.
H. B. an die Exped. des Wiesb.
Gen.-Anz.

Wohnung

von 4-5 Zimmern wird
von besserer Familie (Geg.
Rathhaus b. Schwalbacher-
straße) zum 1. Okt. zu m.
gef. Off. u. H. 500 a. d.
Exped. d. Bl.

Gesucht

von kleiner Familie per 1. Oct.
eine helle Parterre- oder
Thorfahrt-Wohnung zum
ruhigen Geschäftsbetrieb in der
Nähe der Karlsruherstraße. Offerten
unter J. 12 an die Expedition
d. Bl. erbeten.

Herrschastliche Villa

mit zehn bis 12 Zimmern und
den erforderlichen Nebenräumen
zum 1. October zu mieten
gesucht. Ankauf nicht ausge-
schlossen. Anerbieten mit An-
gabe der Zahl und Art der
Räume, der Größe der Befestigung
und des Preises unter Z. 24
an die Exp. d. Bl. 1074/1117*

Villa

eine Wohnung von 3-4 Zim.
zum 1. October. Angebote mit
genauen Angaben unter A. 79
an die Exp. d. Bl.

Wohnungs- Gesuch.

Von anständiger Familie wird
eine Wohnung von 2 Zimmern
und Küche per 1. October zu
mieten gesucht. Off. event. mit
Verkaufsgabe unter P. A. an die
Expedition.

Wirtschaft

zu kaufen oder zu
mieten gesucht durch
Stern's

Immobilien-Bureau,
Goldgasse 6.

Kinderlojes Ehepaar

sucht zum 1. October
2 Zimmer u. Küche
mit abgeschlossenem
Vorplatz. Offerten mit
Preis an die Exped.
d. Blattes unt. D. 90

Gärtnerhaus

zu mieten od. zu kaufen gesucht.
Näheres in der Expedition
ds. Bl.

Garten

mit Wohnhaus
für Gärtnerei zu pachten
gesucht. Off. unter W. 97
an die Exp. d. Bl.

Kinderlose Eheleute

f. kl. helle Wohn. m. Abschl., a.
geg. häusl. Arbeit. Näh. in der
Exped. d. Bl.

Eine Wohnung

von 4 Zimmern auf ersten
October von einem Eisen-
bahnbeamten gesucht. Off.
unter A. Z. 100 an die
Expedition dieses Blattes

Wein- oder Bierwirthschaft

zu kaufen evtl. zu mieten gesucht.
Gefl. Offerten unter U. W. 103
an die Exp. d. Bl.

Wohnung

von 2 Zimmern, Küche u. Keller
in der Nähe der Röderstr. von
ruh. erwachs. Leuten gef. Off. u.
U. 79 a. d. Exped. d. Bl.

Wohnung

von 4 Zimmern mit entsprechendem
Zubehör, Garten u. f. d. August
zu mieten gesucht. Offerten
unter Z. 109 an die Exp.

Bäckerei

wird von einem jungen, tüchtigen
Bäckermeister zu pachten gesucht.
Späterer Kauf nicht ausgeschlossen.
Offerten sind zu richten unter
J. A. 100 postlagernd Michelbach
(Kassau).

Vermiethungen.

Grosse Wohnung

Villa (Pension)
im Kurviertel sehr preiswürdig
zu vermieten. Offerten unter
A. B. 100 postlag. Schützenhofstr.

Die vollständig

renov. Villa Nerobergstr. 7
ist per sofort zu vermieten oder
zu verkaufen durch

J. Chr. Glöcklich,
2240 Nerostraße 2.

Emserstr. 65

Hochpart. von 6 Zimmern mit
Zubehör und Gartenbenutzung
auf 1. Okt. oder früher zu ver-
mieten.

In der Villa Jdsteinerstr. 3

ist eine herrschaftliche Woh-
nung von: 1 vierf. Salon,
7 dreif. Salons, 1 zweif. Sal.
Zimmer, 4 einz. Zimmer;
zusammen 13 Zimmer, nebst Zu-
behör, zum 1. October cr. zu
vermieten. Näh. daselbst. 1251*

Landhaus mit Gärtchen,

Heinrichsberg 12, 5 Zimmer
mit Zubehör, ist auf den 1.
October zu vermieten. Näheres
Elisabethenstr. 27, v. 362

Kaiser Friedrich-Ring 23

ist die schöne Bel-Etage, 5 Zim.,
Bad und Zubehör auf 1. Oktbr.
zu verm. Näh. daselbst bei
Wiener.

Vorkstraße 4

Wohnungen von 3-4 Zimmern
mit Balkon und allem Zubehör
auf gleich oder später zu verm.
388 Wilh. Becker.

Mittel-Wohnung.

Rheinstraße 44
1 St., abgeschlossene Wohnung,
3 Zimmer, Küche und Zubehör,
sofort oder später zu verm.
Näh. Parterre. 418

Röderallee 18

3 Zimmer und Küche nebst Zu-
behör auf 15. Juli oder später
zu vermieten. Näh. Part. 397

Schwalbacherstraße 51

ist eine Wohnung von vier
schönen großen Zimmern, Küche
und Zubehör, neu hergerichtet,
zu vermieten. 3114

Auskunft erteilt Wilhelm Becker, Weinhandlung, Adolfstraße 14, rechts.

Neubau, Weltstr. 51

Wohnungen von 3 Zim., Küche,
Zubehör per sofort zu verm.
Näh. Bertramstraße 13. 192

Kleine Wohnung.

Adlerstr. 54

Wohn. v. 1 u. 2 Zim. m. Küche
a. 1. Okt. zu verm. Anzugeben
Vormittags. 1599*

Bertramstraße 9

Wohnung von 2 Zimmern, Küche
nebst Zubehör auf 1. October zu
vermieten. Näh. zu erfragen bei
H. i. o. r. t. 391

Frankenstr. 17

eine Wohnung v. 2 Zim.
u. Küche im Vorderh. auf
1. Okt. zu verm. Auch ist
daselbst e. Dachwohn. von
1 Zim. u. Küche z. v. 365

Ob. Frankfurterstr.

schöne gesunde Wohnung, ein
großes Zimmer, Küche und
Kammer billig zu vermieten.
Näheres Gärtnerei S c h e n.

Friedrichstraße 10

(Seitenbau, rechts), ist im zweit.
Stock ein schönes Logis, besteh.
aus 3 Zimmern, Küche und Zu-
behör, auf gleich oder später an
zuhige Leute zu vermieten. 353

Hochstraße 18

Wohnung, 1 Zimmer und Küche
per 1. August zu verm. 369

Röderallee 20

Stb. Part., zwei schöne Zimmer
und Keller zu vermieten. 243

Sedanstr. 1

sind 2 schöne Mansardwohnungen
2 u. 3 Zimmer mit Zubehör an
ruhige Leute auf 1. October zu
vermieten. 383

Sedanstraße 5, eine kleine

Wohnung zu vermieten.
Hinterhaus part. 1608*

Schachtstraße 30

2 einzelne, heizbare Mansarden
zu vermieten. 634

Schwalbacherstr. 55

ist ein Zimmer mit Küche und
Zubehör, an eine kinderlose Familie
sofort oder später zu vermieten.
Näh. Berberb. 2 St. 277

Walramstraße 37

eine Wohnung im Hinterhaus
mit 2 oder 3 Zimmern u. Küche
auf 1. October zu verm. 1556*

Weilstr. 4

ist eine Dachwohnung, 1
Zimmer, Küche und Zubeh.
an ruhige Leute auf 1. Okt.
zu verm. 399

Läden. Büreaus.

Ein Laden

mit 3 Zimmer-Wohnung zu ver-
mieten. 387
Wilh. Becker, Vorkstraße.

Größeres Ladenlokal

in bester Verkehrslage (Markt-
straße) für mehrere Monate als
Ausstellungsort oder dgl.
zu vermieten. Borggl. Gelegen-
heit für Geschäfte, welche für best.
Verkaufsartikel wirkungsvolle
Reklame machen wollen. Näh.
zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Laden

in bester Lage der Stadt, per
1. October, evtl. mit Wohnung,
zu vermieten durch Stern's
Immobilienbureau, Goldgasse 6.

Eckladen

für Spezerei- und Flaschen-
bierhandlung auf October zu
vermieten. Näh. bei Joh. Ph.
Kraft, Zimmermannstr. 9.

Marktstr. 26

1 Laden mit Ladenzimmer und
Souterrain ist auf 1. October 1897
zu vermieten. Näh. Jahnstr. 8
bei Fr. Wetterling. 265

Mauritiusstraße

Ecke der Schwalbacherstr.,
Laden mit oder ohne
Wohnung auf gleich od. auch
später bill. zu verm. Näheres b.
6 Minor, Schwalbacherstr. 27.

Laden

mit Wohnung zu verm. 363
Näh. Röderallee 30, 2.

Werkstätten etc.

Beräumig. Lager,

mit Thorfahrt, Werkstätte, Maga-
zin und sonstige Räume in welchen
früher ein Geschäft mit gutem
Erfolg betrieben wurde ist nebst
einer Wohnung zu vermieten.
Näheres Röderallee 34, links
Parterre. 337

Lagerraum

für Cementbaugehäft zu
mieten gesucht.
Otto Gahm,
Wellstr. 5.

Möblierte Zimmer

Adelheidstr. 87

Stb. 2 St., ein freundl. möblirt.
Zimmer zu vermieten. 724

Albrechtstr. 31

zwei gut möbl. Zimmer für einen
oder zwei Herren passend, auf
gleich oder später zu vm. 254

Bleichstraße 3

1. St., ein schön möbl. Zimmer
mit 1-2 Betten und Pension
sofort zu vermieten. 122

Bierstadter Warte

Zimmer mit oder ohne Pension
billig zu vermieten. 1109*

Cleonorenstr. 24

1. Stock, schöne möbl. Zimmer
mit oder ohne Pens. p. vm. 377

Emserstr. 19

Villa Frieze, einz. u. zusammen-
hängende möbl. Zimmer p. Woche
oder Monat preiswerth zu ver-
mieten mit Pension pro Monat
v. 50-80 Mk. Groß. Gart. 302

Hellmündstr. 2,

Stb. p., einfach möbl. Zimmer
sof. zu verm. 1550*

Villa Leberberg 10

in feinsten ruhiger Lage m. prach-
vollem Park, möbl. Zimmer mit
und ohne Pension. 108

Luisenstraße 7

2. Stock, gut möblirtes Zimmer
zu vermieten 315

Luisenstr. 18,

2 Stiegen rechts, schön möblirtes
Zimmer zu verm. 289*

Luisenstraße 37

sehr schön möblirtes Zimmer mit
oder ohne Pension zu verm. 169

Mauergasse 6

Stb. 1. St. r., erhalten 2 reinkl.
Arbeiter Kost und Logis. 290

Messergasse 27,

gut möblirt, sowie Vogir-Zimm.
mit oder ohne Kost billig zu
vermieten. 1936*

Villa Nizza,

Leberberg 6.
Schön möblirtes Zimmer, Süd-
seite, mit und ohne Pension zu
vermieten. 5

Oranienstraße 35

Stb. 1. St. r., 1 möbl. Zimmer
zu vermieten. 356

Oranienstraße 40

Stb. 3. erh. zwei reinkl. j. Leute
gute Kost und Logis, per Woche
9 Mark. 413

Römerberg 24

Part. r., ein kleines Zimmer mit
Bett an ein anständiges Mädchen
oder j. Mann zu verm. 1624*

Philippstraße 35

p. r., möbl. Zim. an anst. Lade-
fräulein sof. zu verm. 1458*

Sedanstraße 6,

Part., erhält Arbeiter Logis. 350

Stiftstraße 24

Stb. Frisp., erhält ein reinkl. j.
Arbeiter Logis. 327

Steingasse 31

2 St., ein möblirtes Zimmer
15 Mk., per Monat und ein
Zimmer etwas kleiner zu 12 Mk.
per Monat zu vermieten. 1562*

Walramstr. 17

erhalten zwei Arbeiter Kost und
Logis zu erfr. Part. 374

Wellritzstraße 14

2 St., erhält ein anständiger jg.
Mann schönes Logis mit Kost.

Feldstraße 20

ist ein schönes, helles Zimmer zu
vermieten. Näh. Hinterhaus
1 Stiege links. 368

In Schierstein

mehrere möblirte Zimmer zu ver-
mieten, dieselben sind ganz oder
getheilt abzugeben, mit oder ohne
Pension. Näh. zu erfragen bei
F. F. H. i. e. l. e, Ecke der Rhein-
und Viebrückerstraße, 549b
Schierstein.

Immobilienmarkt.

Wegen Ablebens des Besitzers, Herrn Reg. und Baurath Reimke, ist die Villa Vierstadt, Höhe mit 240 Ruthen schön angelegtem Bier- und Kuchgarten, Stallung, Seitengebäude u. preiswerth zu verkaufen. Näher durch die
Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich.
 P. S. Eventl. auch zu vermieten.

Das Immobilien-Geschäft

von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden, empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen und Vermietung von Läden, Geschäftswohnungen u. c. 2402

Verhältnisse halber sofort sehr preiswerth zu verkaufen solides gebautes rentabl. Etagenhaus mit Hof u. Gärten, Bertramstraße. Näher durch die Immobilien-Agentur von
J. Chr. Glücklich.
 2402 Nerostraße 2.

Im Westend

solide gebautes Haus mit Pferdestall oder Werkstätte, für jedes Geschäft geeignet, sehr preiswerth zu verkaufen durch die
Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich,
 Nerostraße 2. 2402

Alwinstraße Villa mit Bauplatz für 65,000 Mark zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich.
 Zu verkaufen Haus mit großem Garten, Kapellenstr., Ausgang Dambachthal, 60,000 Mark. J. Chr. Glücklich.
 Zu verkaufen Mainzerstraße 1 Morgen Baugrund an der Straße per D.-R. zu 600 M. durch J. Chr. Glücklich.

Rheinstraße, Ecke des Louisenplatzes, ist eine Wohnung, bestehend aus 7 Zimmern u. Zubehör, großer Balkon, sof. ob. später zu verm. Näher Louisenplatz 7, im Bureau. zw. 4 u. 6 Uhr Nachmittag.

Zu verp. vorderes Nerothal schöne Villa mit Garten zu 84,000 Mk. durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen die Besitzung des Herrn Securius, mit 3 1/2 bis 4 Morgen Terrain, im Nerothal. Näheres durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.
 Zu verp. rent. Haus, für j. Geschäft geeignet, Bertramstraße, durch J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verp. Nicolassstraße schönes rent. Etagenhaus durch J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verkaufen Geschäftshaus mit Hof Kirchgasse, nächst dem Michelberg, durch J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verp. Haus mit Hof, Stallung, zu jedem Geschäft geeignet, Westendstraße, durch J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verp. Villa (Paeßstr.) mit 2 1/2 Morgen gr. Park, vorz. Speculations-Object, d. J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verp. (Eichstraße) neue comfortable Villa durch J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verp. H. Villa m. Garten (Schierst. Landstr. bei Viebrich) billigt d. J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verkaufen Emserstraße gr. Haus mit Garten, als Fremden-Pension geeignet, durch J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verkaufen Humboldtstraße Villa mit gr. Garten durch J. Chr. Glücklich. 5611

Zu verkaufen herrl. Villen-Besitzthum mit gr. obstrich. Park, Stallung, Remise u. c. wegen Sterbefall, event. auch sehr preiswerth zu verm. durch die Immobilien-Agentur von
J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2. 2240

Zu verp. Bauplatz Ecke der Abeggstraße u. Schöne Aussicht durch J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verp. rent. Etagenhaus (Rheinstraße) unter Tagwerth d. J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verp. Villa zwischen hier u. Sonnenberg, am Promenadenweg u. an der Gasse, d. J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verp. Baugrund an der Mainzerstraße u. an der Blindenstraße billigt durch J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verkaufen Villa Nerothal 15 mit gr. Garten durch J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verkaufen (Adelheidstraße) Etagenhaus für 52,000 Mk. d. J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verp. Haus, Kapellenstr., mit Garten bis zum Dambachthal preiswerth d. J. Chr. Glücklich. 2240

Großes Hotel garni, feinste Kurlage, zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich. 2240

Elisabethenstraße, Comfortables Haus (auch zu Pension geeignet) zu verp. d. J. Chr. Glücklich. 2240

Villa, untere Nerobergstraße, sehr preiswerth zu verp. d. J. Chr. Glücklich. 2240

Wallmühlstraße. Schöne Villa mit gr. Garten Wegzugs halber billigt zu verp. J. Chr. Glücklich. 2240

Villa mit Garten, Vierstadtstr., für 18,000 M. per sofort zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich. 2240

Elegante Etagen-Villa, mittl. Sonnenbergstr., sehr billig zu verp. (Wegzugs halber), d. J. Chr. Glücklich. 2240

Verhältn. halber Villa mit Garten, vord. Nerothal, unter Freigedächtnisse sofort zu verp. d. J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verp. w. Sterblichshaus in bester Lage, auch zur Errichtung eines Cafés vorzüglich geeignet, zum selbstgerichtl. Tagwerth durch J. Chr. Glücklich, Nerostr. 2. 2240

Parkweg. Schöne Villa mit obstrichem Garten zu verkaufen oder zu vermieten durch J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2. 2240

Ich kaufe stets

zu ausnahmsweise hohen Preisen
 Gebr. Herren-, Frauen- und Kinderkleider, Gold- und Silbersachen, einzelne Möbelstücke, ganze Einrichtungen, Fahrrad, Waffen, Instrumente. 1567

Auf Bestellung komme ins Haus.

Jacob Fuhr, Goldgasse 12.

Notationsbuch und Verlag: Wiesbadener-Verlagsanalt: Friedrich Hannemann. Verantwortliche Redaction: Für den politischen Theil und das Feuilleton: Chefredacteur Friedrich Hannemann; für den localen u. allgemeinen Theil: Otto von Mehren; für den Inseratentheil: A. Peiter.

Günstige Kauf-Gelegenheit.

Neues Haus mit Stallung, 10,000 M. unter Tage. Etagehaus mit Colonialwaaren-Handlg., sehr rentabel.
 " mit Bäckerei, neu und rentabel.
 " für Wein-Restaurant geeignet, hochsein.
 " mit Restaurant, sehr rentabel.
 Renten-Haus mit gr. Garten, schöne Lage.
 Privat-Haus mit schön. Obstgart., für Beamte geeignet.
 Al. neue Villa zum Alleinbewoh., auch für Pens.
 unter den günstigsten Bedingungen zu verkaufen durch die Immobilien-Agentur **C. Wagner,** Roonstraße 10. Parterre.

Speise-wirtschaft

m. Inventar z. verp. Off. u. N. 93 Gen.-Anz. 1594*

Villen

im Nerothal, Mainzerstraße u. sofort zu verkaufen durch
Stern's
 Immobilien-Agentur,
 Goldgasse 6.

Kostenfreie Vermittlung

für Käufer bei Nachweisung von Villen, Geschäftshäusern, Bergwerken, Pändereien u. durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Villenbauplätze
 nahe der Maria-Hilf-Kirche 23, 16, 14 Ruthen groß, zu verp. in der Exp. d. Bl. 241

Villa

mit 20 Zimmern, 90 Ruthen schattiger Garten, im vorderen Dambachthal, für 60,000 M. zu verkaufen durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Kleine Villa



(Haltestelle der elektr. Bahn) auch für eine Pension geeignet, mit geringer Anzahlung billig zu verkaufen durch
Stern's Immobilien-Agentur,
 6 Goldgasse 6.

Haus

im südl. Stadttheil mit schmaler Einfahrt gegen Haus mit breiter Thorsahrt zu verkaufen. Näher in der Expedition. 1366*

Zu verkaufen

in bester Lage der Stadt, ein Haus mit mehreren Läden unter günstigen Bedingungen. Anzahlung ca. 25,000 Mk. durch Stern's Immobilien-Bureau, Goldgasse 6.

Zu verkaufen

ein großer Acker, auch als Bauplatz, zwischen Viebrich und Schierstein durch Stern's Immobilien-Bureau Goldgasse 6.

Molkerei zu verkaufen.

Eine der größten Molkereien hier am Plage, mit großem Umsatz, sehr passend für Kaufleute. Rendirt jährlich 7-8000 Mark, ist verhältnißhalber zu verkaufen durch
A. Frischeisen, Steingasse 31.

Kohlengeschäft.

Ein Haus mit gutgehendem Kohlengeschäft, in bester Lage, ist billig zu verkaufen durch
A. Frischeisen, Steingasse 31.

Länder-Geschäft

zu verkaufen. 1572*
 Gest. Offerten unter J. 92 an die Exped. d. Bl.

Zu verkaufen ein.

Haus

auf dem
Römerberg
 mit 2000 Mk. Anzahl. durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Haus

in der Nähe des Kochbrunnens mit Läden und Backstätten krankheitshalber sofort zu verp. Kostenfreie Vermittlung durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Zu kauf. gesucht

ein Haus mit großem Läden in der Kirchgasse, Friedrichstraße oder Daisenstraße.

Offerten mit Rentabilität und Forderung unter K. 95 an die Exped. dieses Blattes. 330

Neues Haus

mit gutgehender Molkerei, gute Lage, ist preiswerth zu verkaufen bei geringer Anzahlung durch das Immobilien-Geschäft
Karl Dörner, Welltrigstraße 33. 10a

Wirtschaft
 (nachweislich gutgehende), 10 bis 12 Hektar Bierverbrauch wöch., ist Verhältniß halber zu dem billigen Preise von 46,000 Mk. zu verkaufen durch das Immobiliengeschäft
Karl Dörner, Welltrigstraße 33. 10a

Restaurant

zu verkaufen.
 in nur bester Lage der Stadt, mit zwei großen Läden, rentirt zu 6 pCt., großer Umsatz. Off. unter A. 28 an die Exped. 10c

Gastwirthschaft

mit großer Gartenwirthschaft und Ackerbau, nahe bei Wiesbaden, großer Bierverbrauch, ist zu verkaufen durch
K. Frischeisen, Steingasse 31.

Landhaus

mit Stallung u. schönem Obst- und Gemüsegarten, worin event. Milchzuckerausstellung mit gutem Erfolg betrieben werden kann, ertheilungshalber für 23,000 Mk. zu verkaufen. 605
 Gest. Anerbietungen unter U. 75 an die Exp. d. Blattes.

Zu verkaufen

ein Haus mit gutgehendem Kohlengeschäft, in bester Lage, ist billig zu verkaufen durch
A. Frischeisen, Steingasse 31.

Zu verkaufen

ein Haus mit gutgehendem Kohlengeschäft, in bester Lage, ist billig zu verkaufen durch
A. Frischeisen, Steingasse 31.

Zu verkaufen

ein Haus mit gutgehendem Kohlengeschäft, in bester Lage, ist billig zu verkaufen durch
A. Frischeisen, Steingasse 31.

Zu verkaufen

ein Haus mit gutgehendem Kohlengeschäft, in bester Lage, ist billig zu verkaufen durch
A. Frischeisen, Steingasse 31.

Zu verkaufen

ein Haus mit gutgehendem Kohlengeschäft, in bester Lage, ist billig zu verkaufen durch
A. Frischeisen, Steingasse 31.

Zu verkaufen

ein Haus mit gutgehendem Kohlengeschäft, in bester Lage, ist billig zu verkaufen durch
A. Frischeisen, Steingasse 31.

Wirthschaften
 mit kleiner Anzahlung Familienverhältnisse sofort zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6. 144

Etagehaus,

Doppel-Geschäftshaus, in Mosbach-Viebrich, (Wirtschaft und Spezerei), für 42000 M. z. verp. Rent. 50000-52000 M. Anzahl. 10000-12000 M. Näh. i. d. Exp. d. Bl. 1424*

Sehr rentables Haus

mit großem Hof u. Garten im südlichen Stadttheil für die Tax zu verkaufen. Offert. u. R. 23 an die Exped. d. Bl. 728

Neues Haus

mit gutgehender Bäckerei in mitten der Stadt ist Verhältniß halber sofort preiswerth zu verkaufen. Off. unter Z. 36 an die Expedition erbeten.

Zu verkaufen

ein Haus mit glänzender Wirtschaft, wo der Wirth frei wohnt, durch Stern's Immobilien-Bureau, Goldgasse 6.

Betheiligung

oder
Ueberrahme
 eines Engros- od. Fabrik-Geschäfts von tücht. Kaufm. mit Kapital bis zu 100,000 Mk.

gesucht. Gest. Off. an C. Wagner, Roonstraße 10, port.

Badhaus,

mit oder ohne Inventar, Familienverhältnisse halber billig sofort zu verkaufen. Kostenfreie Vermittlung durch Stern's Immobilien-Agent., Goldgasse 6. 88*

Häuser

für Molkerei für 50,000, Specerei für 36,000, Bäckerei für 24,000, Schreinerei für 56,000, Schlosserei für 70,000 Mk. für Fuhrwerkbesitzer, wo Stallung für 40 Pferde große Doppel-Schne, Garten, in Mitte der Stadt, zu verkaufen. Kostenfreie Auskunft durch
Joh. Ph. Kraft.

Zu verkaufen

ein Haus, 10 Zimmer, Balkon, für 55,000 Mark, bei kleiner Anzahlung durch
Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Zu verkaufen

ein Brot- und Feinbäckerei ohne Konkurrenz, durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Zu verkaufen

ein Bauplatz, 350 und 450 Mark pro Rurbe durch
Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Gastwirthschaft

mit Tanzsaal, in der Nähe Wiesbadens, in einem Rheinausflugsort, mit 5 gut möblirten Zimmern, von Beamten das ganze Jahr befehrt, für 56,000 M. zu verp. Brauerei gibt Zuschuß. Kostenfreie Auskunft bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Zu verkaufen

ein neues Haus Doppelwohnungen à 3 Zim., flottes Specereigeschäft, Thorsahrt, Stallung für sechs Pferde, für 75,000 Mark durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Gastwirthschaft

mit Brod- u. Feinbäckerei, auch kann eine Weinwirtschaft eingerichtet werden, da in der ganzen Gegend kein Restaurant existirt, bei 10-12000 Mk. Anzahlung zu verkaufen durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Zu verkaufen

ein Haus mit gutgehendem Kohlengeschäft, in bester Lage, ist billig zu verkaufen durch
A. Frischeisen, Steingasse 31.

Zu verkaufen

ein Haus mit gutgehendem Kohlengeschäft, in bester Lage, ist billig zu verkaufen durch
A. Frischeisen, Steingasse 31.

Wer Immobilien
 kaufen od. verkaufen, mieten oder vermieten, Geld leihen oder verleihen will, wende sich vertrauensvoll an
Wilk. Wagner,
 Wiesbaden, 52 Adlerstraße 52.

Bauplatz

für Doppel-Villa (Dambachthal), Bauplatz 17 qm Front (Bismarckring) zu verkaufen durch
Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Bauplätze (Westviertel)

die Ruthe zu 630 Mark mit 60% Bauplatz zu 3 1/2%, Näh. bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Gasthaus

in bester Lage Wiesbadens, mit großem Bierverbrauch, viel Wein 60 Personen an Tafel, verhältnißhalber auf sofort zu verkaufen durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Kleines neues

Haus

mit Garten, vierstöckig, 2 Wohnungen im Stad. à 2 Zimmer und Küche, für 45,000 Mark, bei N. Anzahlung zu verkaufen, durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Massives Haus

mit 12 Räumen, Garten, Stall, Wasser, in Mitte Dohheim, für jeden Geschäftsmanu passend, für 1200 M., Anzahlung 1000 bis 1500 M., Rest kann zu 3 1/2% stehen bleiben, zu verkaufen durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9, Wiesbaden.

Gasthaus

mit 8 Logizimmer, in der Nähe der Markthalle, Concession gefü., für 52,000 M. zu verp. durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Gastwirthschaft

in Darmstadt, flottes Geschäft, für 52,000 M., bei 5-6000 M. Anzahlung, zu verkaufen u. kann sofort übernommen werden. Auskunft bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Haus

für Kutscher, Fuhrleute, auch für jedes andere Geschäft passend, im oberen Stadttheil, für 80,000 M. bei 5000 M. Anzahlung, rentirt 1400 M., bei billiger Vermietung frei. Auskunft bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Untere Adelheidstraße

habe mehrere Häuser, der Neuen entsprechend eingerichtet, Sonnen- und Hintergärten, auch mit Weinkeller, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Haus

Kirchgasse, mit Thorsahrt, meh. Läden, für jedes Geschäft passend, rentirt 2000 Mark frei, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen, durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Haus

mit Brod- u. Feinbäckerei, auch kann eine Weinwirtschaft eingerichtet werden, da in der ganzen Gegend kein Restaurant existirt, bei 10-12000 Mk. Anzahlung zu verkaufen durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Acker mit

Korn

zu verkaufen Westendstraße 21, 1 Et. 1.

Capitalien.

6000 Mark

1. Hypothek zu 5% und eine 2. von 2000 zu 5 1/2%, beide in der Nähe von Wiesbaden, auf's Land gesucht durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9.

Hypotheken-Kapital

in jeder Höhe zu bill. Zinsfuß an 1. und 2. Stelle.
Gest. Offert. sub W. 86 an die Exped. d. Blattes. 102w

14-15,000 Mark

per 1. Oktober auszuliehen durch Stern's, Hypotheken-Agentur, Goldgasse 6.

Hypothekengelder

in jeder Höhe, auf 1. u. 2. Stelle, zu 3 1/2% zu haben durch die Hypotheken-Agentur von Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9.

100 Mark

gegen Sicherheit. Offerten an die Exped. d. Bl. u. I. S. 1830*

6500 Mk.

auf's Land per 1. Septemb. auf 1. Hypothek gesucht. Gest. Off. u. B. 83 a. d. Exped. d. Bl. 1546*

300,000

Backsteine (Eisbrand) zu kaufen gesucht.

Offerten an L. Collé, Albrechtstr. 23. 1607*

15,000 Mk.

auf gute 2. Hypothek zu 4 1/2%, auf sofort gesucht, 3000 auf erste Hypothek, die Hälfte der Lage, zu 4%, auf's Land gesucht. Näb. Auskunft bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9.

3000 Mk. und 15-1600 Mk. sind geg. gute Hypothek, auch auf d. Land, à 4-4 1/2%, zu verleihen durch Ludw. Winkler, Langgasse 9. 1595*

Aufruf

zur
Errichtung eines Kaiser-Friedrich-Denkmal
in Cronberg.

Der Wunsch, dem erhabenen Monarchen und ruhmreichen Feldherrn, dem hochherzigen Förderer von Kunst und Wissenschaft, dem edlen Helden und Vorkämpfer des Volkes, Kaiser Friedrich im Herzen Deutschlands ein Denkmal zu errichten, bewegt seit geraumer Zeit weite Kreise der deutschen Nation.

In Cronberg, zu Füßen der alten Burg und des herrlichen Taunusgebirges, umfremt dem Gethade des Mainstromes, über welchen Kaiser Friedrichs ruhmreiche Waffenthaten die Brücke geschlagen haben zur Vereinigung Mitteleuropas, an der Stätte, wo der hochselige Kaiser oft und gerne gewohnt und welche Seine Erlauchte Gemahlin sich zur dauernden Heimath erkoren hat, soll das Denkmal errichtet werden, inmitten eines zu diesem Zwecke zu schaffenden öffentlichen Parks.

Seine königliche Hoheit der Großherzog von Baden hat nach Zustimmung Seiner Majestät des Kaisers und Königs die Gnade gehabt, das Denkmal-Unternehmen unter höchstseiner Schirmherrschaft zu stellen.

An alle Deutschen, in deren Herzen die Liebe und Verehrung für Kaiser Friedrich noch lebendig ist, richten die Unterzeichneten die Bitte, ein Scherlein beizutragen zur Verwirklichung des Planes. Je größer die Zahl der Geber, desto vollkommener wird der Zweck des Denkmals erreicht werden. Auch die geringste Gabe wird daher hochwillkommen sein.

Zur Entgegennahme von Beiträgen sind bereit:
Regierungs-Präsident von Tepper-Laski, Wiesbaden. Landrath von Meißner, Cronberg u. d. H. Stadtverordneten-Vorsteher Direktor Karg, Cronberg im Taunus, sowie die Herren Grunelius & Cie. zu Frankfurt a. M. und die Herren Wendelssohn & Cie., Jägerstraße, Berlin.

August Poths,

Liqueurfabrik
gegründet 1861.

(Inhaber: Alex & Carl Stolzenberg)

Wiesbaden, Friedrichstrasse 35,

empfehlen in vorzüglichster Qualität im Detailverkauf

Rum.		Flasche
		M Pf.
Jamaica Rum	• • •	1 50
" " alter	• • •	2 80
" " ganz alter	• • •	3 80
" " " "	• • •	6 50
Arac.		
Einfacher	• • •	1 50
" " "	• • •	2 50
Arac de Batavia	• • •	3 —
" " sup.	• • •	6 —

Moritz Cassel,

Zuh.: Carl Cassel,
Cigarren- und Cigarretten-Special-Geschäft.

Grösste Auswahl in jeder Preislage.

40 Kirchgasse 40. 4136

Arbeitsnachweis

des
„Wiesbadener General-Anzeigers“

(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden)

Unter dieser Rubrik kostet jede Anzeige bis zu 3 Zeilen

nur 10 Pfg.

Stellensuchenden aller Berufsstände, männlichen und weiblichen, wird ein Auszug aller eingelaufenen Anzeigen, in denen offene Stellen angekündigt werden, in unserer Expedition Marktstr. 26, Mittags 12 Uhr gratis verabreicht.

Kellere gut eingeführte Lebensversicherungs-Anstalt sucht
zwei tüchtige Inspectoren
mit Domicil Wiesbaden für den Platz und Reise. Festes Gehalt, Provision und Diäten; bei guten Leistungen Gehaltserhöhung und Advancement zum Oberinspector. Offerten unter D. 75 an die Expedition dieses Blattes. 5236

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Täglich

sicher. Verdienst

Tüchtige und respectable Herren und Damen finden lohnenden Verdienst durch Nebenbeschäftigung. Offerten sub U. 105 an die Exped. d. Bl. 1642*

Tüchtige Provisionsreisende

und **Agenten**

für ein Cigarren-Versandgeschäft, leistungsfähig in kleinen und mittleren Preislagen, unter günstigen Bedingungen gesucht. Offerten erbeten sub G. S. 1897 postlagernd Oberingelheim.

Geg. Provision, event. Anstell. mit festem Gehalt werden an allen Orten Agenten ges. f. Aussteuer u. Volksverf. m. wöchentl. Beitragszahl. Off. u. N. 102 an die Exped. d. Bl. 1637*

Verein für unentgeltlichen Arbeitsnachweis

im Rathhaus.

Telephon-Anschluss 19 (Rathhaus).

Abtheilung für Männer Arbeit finden:

Dreher, Holz-
Borbier
Kellner
Anstreicher
Ladner
Schlosser für Bau
Schuhmacher
Spengler
Wagner
Bildhauerlehrling
Buchdruckerlehrling
Sattlerlehrling
Hausknecht
Kuchknecht
Tagelöhner
Erdborbeiter
Krankenträger

Arbeit suchen:

Bäder
Bildhauer, Holz-
Dreher
Barbiere
Gärtner, Kunst-, Herrschafts-, Gemüse-

1 Kaufmann (Baden)

Küfer
Anstreicher
Ladner
Sattler
Schlosser für Bau, Maschinen

Schmied
Schneider
Schreiner
Schuhmacher
Spengler
Lapezierer
Wagner
Bureaubediener
Hausknecht
Tagelöhner
Krankenträger

Ein gezeigter Arbeiter

welcher alle Feldarbeiten kann und welcher auch in Gartenarbeit bewandert ist, findet dauernde Stellung, gegen hohen Lohn, auf der Kupfermühle. 340

Knecht,

gebierter Soldat, mit guten Zeugnissen, auf ein Schloss sofort gesucht durch Müller, Rosbach, Kirchgasse 18. 1638*

Ein Buchbinderlehrling

gesucht (Kost und Logis) 186 Robert Schwan Buchbinderei, Sedanstraße 13.

Ein braver Lehrling

sucht S. Fuchs, Buchdrucker, Webergasse 40. 353

Schreinerlehrling

gef. Rheinstraße 37. 631

Junge

unter 16 Jahren, m. guter Handschrift (für Bauver.) sof. gesucht. Ausf. Off. u. K. K. 32 postl. Schützenhofstr. 1553

Schneiderlehrling

gef. Wilhelm Geisel, 427 Nerostraße 44.

Schneiderlehrling gef.

Wellstr. 3. 1633*

Baneleven

mit etwas zeichnerischen Vorkenntnissen. Barthel & Spolter, 1619* Wörthstr. 24.

Bauschreiner,

Bauarbeiter gesucht 1635 Carlstraße 30.

Weibliche Personen.

Suche auf sofort ein tüchtiges, properes

Mädchen,

am liebsten vom Lande, 1483 Marktstr. 16.

Anständiges Mädchen

welches zu Hause schlafen kann, tagsüber sofort gesucht 421 Wellstr. 30, 2 St. l.

Ein Dienstmädchen

und ein Bügelmädchen gesucht 390 Oranienstr. 26, 2 St. l.

Arbeits-Nachweis für Frauen

im Rathhaus.

Unentgeltl. Stellenvermittlung unt. Aufsicht eines Damencomité's

— Telephon 19 — bis Mannheim.

Büreaustunden:
von 9-1 Uhr und von 3-6 Uhr.

Stellung finden

Abtheilung I:
Für Dienstmädchen und Arbeiterinnen.

Herrschäfts-, Restaurations- und bürgerliche Köchinnen,

selbstständige Köchinnen, Kinder- und Küchenmädchen für hier und auswärts auf sofort, Putz-, Wasch- und Monatsfrauen, Bügelmädchen.

Abtheilung II:
Für bessere Stellen:

Verkaufsfrauen die Dr. m. Sprachkenntn., alt. Kinderfräulein, etwas engl. Sprechend, Hotel-Peronal aller Branchen.

Junges, zuverlässiges Mädchen

tagsüber zu Kindern gesucht Hartingstraße 12, Nachmittags zu sprechen. 1567*

Ein anständiges, nettes

Monatsmädchen

gef. Taunusstr. 23, 2. Et. l. 1588*

Monatsfrau

per sofort gesucht. 396 Zimmermannstr. 1, d. art.

Ein junges

Mädchen

für Mittags zu zwei kleinen Kindern gesucht. 1597* Näb. Blücherstr. 26, 1. r.

Ein anständiges

Mädchen

in H. Haushalt. p. 15. Juli gef. Blücherstraße 6, 1 St. r. 1546*

Ein

Lehrmädchen

aus achtbarer Familie geg. Vergütung gesucht. Mina Altheimer, Webergasse 7. 1611

Lehrmädchen

für Weißzeug gegen Vergütung gesucht. Näb. bei Frau Koch, Sedanstraße 1. 291

Junge Mädchen

können das Kleidermachen und Zuschneiden unentgeltlich erl. Haus Gartenfeld, am hess. Ludwigsbahnhof. 1613*

Suche 20-30

Landmädchen

sowie aller Branchen. Fr. Bauerbach, 1626* Faulbrunnensstr. 6.

Ein

Weißzeugnäherin

im Knopfmachen geübt, auf dauernd gesucht. 1584* Albrechtstr. 8, 1. Et.

Ein

Monatsmädchen

Weibliche Personen.

Stern's

erstes und ältestes

Central-Büreau

Goldgasse 6

empfiehlt und placirt Dienstpersonal aller Branchen.

Aelt. Wittwe,

Adm., sucht Kochauskultsstelle o. bessere Monatsst. Gute Empf. Ref. z. D. Näb. Exped. 1632*

Tüchtiges Bügelmädchen

nimmt noch einige Kunden an Schachtstraße 26, 1 St. r. a

Tüchtige Schneiderin

empfiehlt sich im Anfertigen von Costümen, Blousen, Haus- und Kinderkleider. Näb. E. Monz, Wellstr. 3, 5. p. 1444*

Arbeits-Nachweis für Frauen

im Rathhaus.

Unentgeltl. Stellenvermittlung: — Telephon 19. —

Abtheilung I:
für Dienstmädchen und Arbeiterinnen.

Stellung suchen

Abtheilung II:
Für bessere Stellen:

Verkaufsfrauen, Buchhalterinnen, Hausdamen u. Gesellschaftsrinnen, gepr. und nicht gepr. Lehrerinnen, franz. Damen, Kinderfräul., Kindergärtin., Stützen, Hotelpersonal.

Sprechstunde des Directors

im Vorstandszimmer von 10-11 Uhr.

Ein anständiges Mädchen,

welches Liebe zu Kindern hat, f. St. Näb. Römerberg 1, 3 St. l. 1688*

Lehrerinnen-Berein

für

Nassau.

Nachweis von Pensionaten Lehrerinnen für Haus u. Schule.

Rheinstraße 65, 1. Sprechstunden Mittwoch u. Samstag 12-1.

1 pers. Kleidermacherin

hat noch Tage frei 1548* Wehrgasse 37, 1. St.

Dörner's

Centralbureau

befindet sich vom

Montag d. 10. Mai

nicht mehr Mühlgasse 7, sondern

9 Ellenbogengasse 9

(nahe dem Markt). 381*

Geübte Friseurin

sucht noch Kunden. Näb. Hellmuthstr. 27, 2. Et. l. 1554*

Weiss-, Bunt- u. Goldstickerei

werden schnell angef., 2 Buchstaben v. 6 Pfg., Monogramme v. 15 Pfg. an, Ellenbogengasse 9, 3 Stiegen. 329

W. Jacob,

Pumpenmacher, 1509

Ellenbogengasse 9,

empfiehlt sich im Aufstellen u. Repariren von Pumpen.

Gute Pflege für ein Kind

1/2 Jahre altes Mädchen, sofort gesucht. Gest. Offerten an den Gen. Ang. erbeten. 1636*

Nur 5 Pf.

oft unter dieser Rubrik
jede Zeile
bei Vorauszahlung.

Kleine Anzeigen.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 10 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Wird unter dieser Rubrik
eine Anzeige für dreimal
bestellt, so ist die vierte
Annahme
umsonst.

Raffin. gold. Trauringe

Liefert das Stück von 5 Mk. an.

Reparaturen

in sämtlichen Schmuckstücken,
sowie Neuherstellung derselben
in sauberster Ausführung und
allerbilligsten Preisen.

F. Lehmann, Goldarbeiter
Langgasse 3, 1. Etage,
Rein Läden. 4551

Eine fast neue majolirte Ladentheke

und ein Erkergeßell preiswürdig
zu verkaufen. 283
Klosterstraße 40.

C. Hexamer,

Gravir- u. Präge-Anstalt
Anfertigung von Siegeln u.
Stempeln aller Art. Große
Auswahl Schablonen zur
Wäschefärberei. Schausenster-
Plakat-Druck-Apparate
große Burgstraße 10,
Läden

TORF- STREU

in Waggonen und einzelnen
Ballen zu beziehen durch
L. Rettenmayer,
Wiesbaden, 50
21 Rheinstraße 21.

Guterhalt. Billard

billig zu verkaufen. 414
Schwalbacherstraße 27, Stb.

Eine Kesselspeisepumpe
billig zu verkaufen, Fr. Wagner
Mechaniker, Hellmündstraße 52.
Leere Siederöfen, große
u. kleine, zu verkaufen.
1593* Römerberg 12.

Gefichtspitel, Finnen,
Nistesser, Hautröthe, schnell
und radikal zu beseitigen M. 2.—
Sommerprossen sicher und
gründlich zu entfernen M. 2.50.
Franko gegen Briefmarken oder
Nachn. Garantie für Erfolg und
Unschädlichkeit. Mägenbe Dank-
schreiben. Kothel, Special.
f. Hautpflege, Berlin 33. 199b

Veraltete Unterleibsleiden
der Blase, Harnröhre, Schwäche-
zustände. Schriftliche Garantie
gänzlicher Heilung, brieflich 4 Mk.
in Briefmarken, auch Nachnahme.
Apotheker G. Zefel, Bärth,
Oberdorfstraße 10. 210b

la gelbe Kartoffeln per Kumpf 20 Pf.

Hch. Bund,
18 Mehrgasse 18.

Aus Dankbarkeit
und zum Wohlle Magenleidender
gebe ich Jedem gern unentgelt-
liche Auskunft über meine che-
mal. Magenbeschwerden, Schmer-
zen, Verdauungsstörung, Appetit-
mangel u. d. theile mit, wie
ich ungeachtet meines hoh. Alters
hiervon befreit u. gesund geworden
bin. F. Koch, Rgl. Förster a. D.,
Börsen, Post Nieheim (Westf.).

Wie einfach
werden Sie sagen, wenn
Sie nützliche Belehrung
über neue, ärztl. Frauen-
schütz D. R. P. lesen
können, gratis, als Brief
20 Pf. R. Ockmann,
Konstanz E. 25.

Backsteine

124,000 Stück zu verkaufen. Näh.
Rheinstraße 96, Part. 426

Unterricht.

Anzeichnen von
auf Stoffe, Einrichten von
Applikationen u. Goldstickereien
kurs 6 Mt. Victor'sche Frauen-
schule's Tammstraße 13. 2923

Herzogl. Bawerische
Holzminden W. 04/97
Verord. 4. Oct. 1896 998 Sch.
Maschinen- u. Mühlenbau-
schule. V. Verord. Anst. Dir. L. Hartmann

Heirath.

Intelligenter, tüchtiger
Geschäftsmann, 26 Jahre,
lath., eign. Haus m. Ge-
schäft, wünscht baldigst Hei-
rath eines häusl. Mädchens
mit 6—10,000 Mk. Baar-
vermögen. Off. u. R. K.
26 an d. Wiesbad. Gen.-
Anzeiger.

Widenerfütter
ca. 80 Ruthen zu verkaufen.
451 Steingasse 25.

Ein 7 Monat altes,
nettes

Mädchen

kann von liebevollen Leuten als
eigen angenommen werden.
Vergütung wird nicht gezahlt.
Offerten unter S. 95 an die
Exped. dieses Blattes. 1602*

Wegen billiger
Ladenmiete!

Nur 1 Mark
neue Feder
Gold- u. Silberuhren
Reinigen 1.40.
Neue Uhren
aller Art
allerbilligst.

Strengst. Gewissenhaftigkeit
Chr. Lang, 920*
Uhrm. Gold- u. Silberarbeiter,
28 Steingasse 28.

Für Arbeiter!

Arbeitskleider von M. 1.50
an, Engländer-Posen in
weiß, grau u. dunkel von M. 2.50
an Knaben-Kleidung v. 2 Mk.
an. Alle anderen Sorten Arbeits-
kleider, Sackröcke, blau-weiße An-
züge, Röcke, Tapezierer- und
Weißbinderkleider, Hemden, Kappen
Schürzen u. s. w. empf. billigt
Heinrich Martin,
18 Mehrgasse 18.

J. & G. Adrian
WIESBADEN
Comptoir-Bahnhofstr. 6.
Spezialität: Ein- und Zweifach-
Kleider, Hemden, Kappen,
Schürzen, Sackröcke, Anzüge,
Röcke, Tapezierer- und
Weißbinderkleider, Hemden,
Kappen, Schürzen u. s. w.
empf. billigt.

Ein neuer Staub-Erker- Verschlag

mit Einlagen billig abzugeben
Conrad Vulpus,
204 Marktstraße.

Flickklappen
aller Art zu haben bei
S. Landau, Mehrgasse 30.

Eine gebrauchte
Windmühle
zu verkaufen. Ledstraße 1, Part.

Damen

finden discrete freundliche Auf-
nahme A. Mondrian,
7584 Wehrstraße 33, 1. St.

1000 Briefmarken, ca. 180
Sorten 60 Pf. — 100
verschiedene überseische
2.50 Mark. — 120 bessere
europäische 2.50 Mark bei
G. Zechmeyer, Nürnberg.
Satzpreisliste gratis.

Wassersucht. heilbar. Bruch. 50 Pf.
fr. Dr. Marckschneider, Münster Ldk., Dellaustr.

Wer Gehilfen, Arbeiter, Lehrlinge,
Hausburschen, Verkäuferinnen,
Köchinnen, Dienstboten, Erziehe-
rinnen, Wärterinnen, Näherinnen, Lehr-
mädchen oder wer sich auf
billigstem Wege in
irgend einem der an-
geführten Berufe eine Stellung verschaffen
resp. die bisherige
Stellung wechseln
oder verändern will,
in dem Arbeits-Nachweis des „Wiesbadener
General-Anzeigers“ die beste Gelegenheit
zu erfolgreichem Inseriren.

Unter dieser Rubrik kostet
jede Anzeige nur 10 Pfennig,
pro Woche 50 Pfennig,

wobei noch bemerkt sei, dass die Annahme
und Weiterbeförderung von Offerten, Aus-
kunftsertheilung etc. vollständig kostenfrei
erfolgt.

Stieppdecken
werden nach den neuesten Mustern
und zu b. Preisen angef. sowie
Wolle geschluppt. Michelsb. 7,
Korbladen.

Bedarfs-Artikel
für Herren u. Damen ver-
sendet Bernh. Taubert,
312b Leipzig VI.
Illustr. Preisliste gratis
un franco. La 1391 27

Eine Wäscherei
m. g. Knudschaff wird zu kaufen
gesucht. Näh. in der Expedition
ds. Bl. 566

Notationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlags-Anstalt
Friedrich Hannemann. Verantwortliche Redaktion:
Für den politischen Theil und das Feuilleton: Chef-Redacteur,
Friedrich Hannemann; für den lokalen und allgemeinen Theil:
Otto von Wehren; für den Inseratenteil: A. Peiter.
Sämmtlich in Wiesbaden.

1 neue Federrolle, ein Feder-
karrichen für Schreiner oder
Tapezierer, ein Flaschenbierkarrichen
und ein Viehkarrichen billig zu ver-
kaufen, Stenmler, Hochstraße 26.

Betten, Kleider- u. Spiegel-
schränke, Vertikow,
Gallerie- und Küchenschränke,
Divan, Sopha, Pfeiler u. andere
Spiegel, ovale u. viereckige Tische,
Stühle, Confolischränkchen, Nach-
tische, Küchenschränke, Deckbetten
und Kissen, 1 Regulator. Delge-
milde billig zu verkaufen. 687
A. Reinemer,
Schwalbacherstraße 7.

Gekittet wird Glas,
Marmor, Ala-
baster, Meerschmalz sowie alle
Kunstgegenstände. Porzellan
feuertest, sodaß es zu Allem wie-
der brauchbar ist. D. Hülman
Rolte Nachf. Kirchgasse 23, 2.

Neuen Salzhering
versendet das Postcolli in frischer
Baare mit garant. Inh. 40—45
Stück franco Postnachn. 8 Mark
Gustav Klein,
33b Greifswald.

Am Abbruch Nassauer Hof ist
Brennholz
spottbillig zu verk. 1574*

Zu verkaufen
1 geb. Break, 1 Kutschir-Phaeton,
1 Federrolle und 2 Schnepp-
karrichen. 568
Wehrstraße 16, 1. St. r.

Ein kleiner eiserner oder hölzerner
Handkarrichen
zu kaufen gesucht. Verschleißbarer
Karrichen erforderlich. Zu erfragen
in der Expedition.

Ein
Kleiderschrank
m. Wehzeugeinricht. u. c. Tisch
billig z. verk. 1466*
Dirichstraße 18, 2. St.

Dachfalsziegel
(silbergrau)
15 pro Quadratmeter, stets
vorräthig auf dem Thonwerk zu
Friedrichslegen a. Lahn.

Guter Lehm
abzugeben
Thelemannstr. od. Walramstr. b.
Christmann. 1598*

Ein Fenster mit Weib-
und Läden, 2 m hoch, 1 m
breit, billig zu verkaufen; auch
ist daselbst ein großer trans-
portabler Dürstestoff zu
verkaufen. 419
Walramstr. 17.

la Gummi-Artikel
sowie hygienischer Schutz-
verbesserte leichtlösliche
Bessarien nach Prof.
Dr. Kleinwächter.
Paul Gebhardt,
Freiseur, 1600*
Michelsberg 30.

Zur Anfertigung von Damen-
und Kinderkleidern in und
außer dem Hause empfiehlt sich
Marg. Brohm, Schachtstraße
20, part. 1903*

Wenig geb. Einrichtung
für Speisegeschäft zu verk.
1629* Dogheimersstr. 62.

Damentleider,
noch wie neu, billig zu verkaufen
Dirichstraße 18,
2. Stod. 1465*

Alle Sorten
Rohröhle u. Körbe
werden billig geflochten bei W.
Petri, Kirchgasse 56, 3. St. a

CACAO-VERO
entwässert, leicht löslicher
Cacao.
in Pulver- u. Würfel-Form.
HARTWIG & VOGEL
Dresden

Zu haben in unserer Haupt-
niederlage Jul. Steffelbauer,
Langgasse 32, ferner in den meist.
Conditoreien, Colonial-, Delikatess-
und Drogeriegeschäften. 18/247

Tapeten!
Naturresttapeten v. 10 Pf. an
Goldtapeten 20
in den schönsten neuen, Mustern
Musterkarten überallhin franco.
Gebr. Ziegler, Minden in Westf.

Zimmer-Thüren
in verschied. Sort. u. Größ.
gleich lieferbar, emp. billigt
u. send. Preiscurant gratis
Zippmann & Furthmann,
Düsseldorf. 176b

Echte Harzer
Kanarienvögel
(präm. Stämme) Hähnen und
Fuchtwildchen billig abzugeben
Niedstraße 36 in der Wirthschaft
bei Wendland. 244

Abschlag:
Kimb. Käs Pfd. 40 Pf.
im Stein per Pfd. 36 Pf.
Peter Hess, Wehrstr. 4.

Neue ev. Gesangbücher
u. christl. Schriftenniederlage des
Raff. Colpostage-Vereins,
Haukrummenstr. 1, Part. a

Billig zu verkaufen:
1 Bett, Kanapee, 1 u. 2 Stühle,
Kleiderschränke, 1 Kommode, 1
Tisch, Waschtisch, 1 Kleider-
schrank, 1 Handtuchhalter, Nähtische,
Spiegel, Regulator, Küchenschrank,
Anrichte, Deckbett. Schwal-
bacherstraße 37. 359

Cassaschränke
gebrauchte, wie neu, 2 St. b.
abzug. Näh. in der Expedition
dieses Blattes. 1518*

Farbe, weiße Haut
jugendfrischen Teint erhält man
sicher, 431b

Sommersprossen
verschwinden unbedingt beim täg-
lichen Gebrauch von Bergmann's
Vitaminmilchseife von Berg-
mann u. Co. in Radebeul-
Dresden. Borr. a. St. 50 Pf.
bei: Otto Siebert, L. Schild
und Frig. Bernstein. Radebeul-
lange Radebeuler Vitaminmilchseife

Für
Wein-
händler.
Eine Weinpumpe auf
Rädern mit 45 Meter
Schlauch und Zubehör, nur
1/2 Jahr gebr. bill. zu verkaufen.
Schriftl. Anfr. unter Z. 98 an
d. Exped. d. Bl. 1616*

Für Landwirthe
u. Gutsbesitzer.
50—100 Ltr. volle Milch
täglich ab 1. August gesucht
Schriftl. Angebote nebst
Preis unter B. 103 an die
Exped. d. Bl. 1600*

Wegen
Geschäfts-Aufgabe
zu verkaufen:
250 Ltr. reines
Weindestillat
zur Cognac-Fabrikation, somit
225 Liter
Wermuthwein.
Schriftl. Anfr. u. A. 99 an die
Exped. d. Bl. 1614*

Probieren Sie
KAPPUS-SEIFE
die allein ächte
Kalkseife
überall erhältlich
Preis 25 Pfennig
Fabrikant
K. KAPPUS, Chemnitz

der Festhalle statt, woran sich Sonntag Vormittag das Vereinswettturnen und um halb 1 Uhr der große Festzug schließt. An diesem werden sich mindestens 5000 Turner z. theilnehmen, sechs Musikcorps und sieben Festwagen sind eingezeichnet; in unserer festlich geschmückten Stadt wird dies farbenprächtige Bild von imposanter Wirkung sein. Der Sonntag Nachmittag ist den Massenübungen, Schauturnen des Main-Taunus-Gaues, Rüstern-Turnen und Turnspielen gewidmet, wozu zwei Kapellen concertiren. Abends findet Vertheilung der Ehrennadeln statt, ferner Massenchor der Turn-Vereine des Main-Taunus-Gaues, Concert in der Festhalle und Tanz auf dem Festplatz. Für Montag und Dienstag sind Turnübungen vorgesehen, Chorgesänge und mannigfache Unterhaltungen, am Dienstag Abends 8 Uhr großes Sommerfest im Gurgarten mit Doppelconcert und Feuerwerk, wozu die Festkarten freien Eintritt gewähren. Bester Zug nach Frankfurt in den Tagen vom 10. bis 13. Juli um 11,30 Uhr, Omnibus um 1 Uhr Nachts nach Frankfurt.

* Die Blingefahr ist für Radfahrer beim Fahren eine größere wie für den gewöhnlichen Fußgänger. Der Radfahrer bildet für die atmosphärische Elektrizität einen Kondensator, da er mit der Erde nur durch die Pneumatikreifen verbunden ist, welche den elektrischen Strom nicht ableiten. Andererseits bildet die Metallmasse gute Leiter und Anziehung. Darum empfiehlt es sich, auf freier Landstraße im freien Felde das Fahren unter einem Gewitter einzustellen.

* Fruchtpreise. Auf dem gestrigen Fruchtmarkt galten: 100 kg Roggen — M. bis — M. Hafer 100 kg 11.40 M. bis 14. — M. Heu 100 kg 3.20 M. bis 3.60 M. Stroh 100 kg 5. — M. bis 6. — M. Angefahren waren 11 Wagen mit Frucht und 9 Wagen mit Heu und Stroh.

* Steckbriefe. erläßt die hiesige Königl. Staatsanwaltschaft hinter: 1) dem Kaufmann Ludwig Ernst Albert Kühnlein, geboren 7. Januar 1873 zu Saalfeld a. d. S., wegen Betrugs und 2) dem 17 Jahre alten Carl Reuter aus Densheim wegen Diebstahls.

* Ausweisung. Dem österreichischen Staatsangehörigen Reiner Joh. Kohn aus Wien ist aus allgemein polizeilichen Gründen der Aufenthalt im Gebiete des preuß. Staates untersagt worden.

* In großer Lebensgefahr schwebten gestern Morgen zwei Streckenarbeiter der Taunusbahn in der Nähe der Hammermühle. Die beiden Arbeiter waren mit Ausbesserung der Geleise an der Schiene beschäftigt, als drei sich kreuzende Züge, Viehtrieb-Biesbaden, Besatzung-Cassel-Biesbaden und Wiesbaden-Frankfurt, die Stelle passierten. Der eine Maschinenführer, die Gefahr sehend, in der sich die Arbeiter befanden, gab sofort mit der Dampfpeise Warnsignal und die zu Lode erschreckten Leute bemerkten erst jetzt, in welcher verhängnisvollen Lage sie sich befanden, da sie keinem Zuge ausweichen konnten. Es gelang dem umfichtigen Führer noch rechtzeitig, den Zug zu stellen und so ein großes Unglück zu verhüten.

* Auf den Schienen zermalmt. Von dem gestern Abend hier eingetroffenen Güterzuge wurde dem Bahnhof-Restaurant Herrn Duschach auf Station Kassel sein sehr wertvoller Schottländer Hund überfahren und getödtet.

* Unfall. Beim Abbruch des alten Wirthshauses „Zum Storchen“, Ecke der Schul- und Kirchgasse, stürzte heute Mittag ein Arbeiter mit einem niedersitzenden Balken, auf dem er die Abbrucharbeiten ausführte, in die Tiefe und zog sich einen Beinbruch zu.

* Fahrrad-Diebstahl. In der Nacht vom Mittwoch auf Donnerstag wurde aus einem hiesigen Hotel ein schwarz emailliertes „Debi-Victoria-Blig-Fahrrad“ mit abgenommener Bremse und Schutzblech, kleinem Sattel mit rothem Filzüberzug und ohne Werkzeugschachtel, Modell 95, gestohlen. Für die Ermittlung des Täters ist eine Belohnung von 20 M. ausgesetzt. Näh. im Informatentheil.

Aus dem Gerichtssaal.

□ Strafkammer-Sitzung vom 9. Juli.

Unterschliffe in der städt. Verwaltung. Großes Aufsehen erregte es vor etwa Jahresfrist, als Gerüchte über große (Frau) Poma pflegt ja zu übertrieben) bei dem Stadtbaumeister resp. dessen Kanalbau-Abtheilung festgestellt, von 2 Aufsehern in Gemeinschaft mit einem Fuhrunternehmer verübte Unterschliffe in Umlauf kamen. Heute bei Gelegenheit der gerichtlichen Verhandlung wider die angeblichen Verdrängten, erhalten wir Aufschluß darüber, was wirklich an den Gerüchten ist. Auf der Anklagebank stehen wir den früheren städt. Aufseher Conrad W. sowie den Fuhrwerksbesitzer Carl S. von hier. Sie sollen in den Jahren 1895 und 1896 gemeinschaftlich mit dem städtischen Aufseher Mar W. die Stadt um zusammen ca. 5500 M. betrogen haben. W. und S. hatten nach dem Rapport-Büchern der Vorarbeiter die Listen ausgearbeitet, auf Grund deren, nach ihrer Prüfung durch den Abteilungs-Vorsteher, und nachdem der Oberingenieur die Beträge zur Zahlung angewiesen hatte, an der Kasse die Erhebung des Geldes erfolgen konnte. Zunächst nun fiel es dem Geometer S. als dem vorgelegten Ingenieur, und später auch einem jungen Rammens Herborn, welcher während einer längeren militärischen Übung M. ... vertrat, auf, daß die Vornahmen zeitweilig Einträge für Leistungen und Lieferungen des Fuhrunternehmers Carl S. aufwiesen, welche um ein ganz Bedeutendes die Eintragungen aus Parallel-Zeitabschnitten überschritten. Es wurde sich die Untersuchung wider die beiden Aufseher angeordnet, in der That Differenzen zwischen Rapporten und Vornahmen konstatiert, es zeigte sich aber bei einer Durchsichtigung des Bureau von W., daß die kurz vorher noch dort bemerkten Bücher, auf Grund deren die Vornahmen aufgestellt wurden, fehlten. W. machte sich kurz nach der Einleitung der Untersuchung wider ihn aus dem Staube und kehrte zwar später auf einen Tag nach hier zurück, gab seine Abfertigung, sich der Staatsanwaltschaft zu stellen, zog es jedoch später vor, sich zum zweiten Mal fortzumachen und soll sich heute in Traunhau aufhalten. Inzwischen wurden die Untersuchungen fortgesetzt und festgestellt, zunächst bezüglich des W., daß er in der Zeit vom 1. April 1895 bis Mitte Juli 1896 M. 2933.49 für geleistete Fuhrten und M. 1289.20 für geleisteten Kies Sch. zu viel gutgeschrieben habe, bezüglich des S., daß er auf die gleiche Weise die Stadt um Mark 1148.24 resp. Mark 196.40 überschüssig habe. W. hat gleich M. einmal eine Art von Quittung abgegeben, indem er einem Manne, welcher ihn fragte, ob es denn so schlimm sei, geantwortet habe einige Hundert Mark mehr als immer aus. Heute leugnete sowohl er wie Sch. W. wird die obige Äußerung in großer geistiger Erregung gethan haben. Nach einem angeblich in den Händen des Vertheidigers befindlichen Akte ist sein Mandant allerdings zeitweilig derart erregt, daß sein Zustand an Wahnsinn grenzt. Einem Antrage der Vertheidigung gemäß, beschloß der Gerichtshof daher, die weitere Verhandlung zu vertagen, den Herrn Kreis-Anwalt, Sanitätsrath Dr. Meisemann, mit der Untersuchung von W. auf seinen Geisteszustand, sowie

mit der schriftlichen Erstattung eines Gutachtens darüber zu beauftragen, ob W. sich zur Zeit seiner angeblichen Straftaten in einer geistigen Verfassung befunden habe, welche ihr strafrechtlich für dieselben verantwortlich mache. Zu dem heutigen Termin waren außer dem Bürgermeister a. D. Zenne als Sachverständiger noch im Ganzen 26 Zeugen geladen, meist städtische Arbeiter, Vorarbeiter und Bureaubeamten.

Aus der Umgegend.

* Langenscheidt, 8. Juli. Ihre Maj. die Kaiserin von Österreich ist heute Vormittag 11 Uhr 15 Min. nach dem wöchentlichen Gurgebrauche mittels Sonderzuges, bestehend aus einem Gepädwagen, 2 österreich. Salonwagen und einem preuß. Staatswagen über Frankfurt, Würzburg, Nürnberg, Regensburg nach Wien abgereist. Das Gefolge Ihrer Majestät besteht aus 12 Personen; zur Begleitung des Zuges waren zwei höhere preussische Eisenbahnbeamte, welche jenen Staatswagen inne hatten, abgeordnet. Herr Landrath v. Koeller, der Rgl. Curcommissar Herr v. Berge-Herrndorf und Herr Bürgermeister Höhn waren an den Bahnhof beschieden, woselbst Ihre Majestät die Herren einzeln anredete und für die Aufmerksamkeit, welche ihr geworden, dankte, namentlich habe sie es angenehm berührt, daß alle Veranlassungen fern gehalten worden seien, auch sei der Erfolg der Cur — Ihre Majestät befand sich in Behandlung des Herrn Sanitätsrath Dr. Genth — ein guter und sie werde nach Schwabach zurückkommen. In dem Salonwagen Ihrer Majestät war Namens der Stadt eine kleine Blumenkranz angebracht worden, worüber die hohe Frau sehr erfreut schien und Herrn Bürgermeister Höhn nochmals ihren besonderen Dank aussprechen ließ.

* Cronberg, 8. Juli. Der in der ganzen Kunstwelt geschätzte Thiermaler Professor Schreier, der augenblicklich hier im Casino-Restaurant wohnt, feiert morgen seinen 70. Geburtstag.

* Homburg, 8. Juli. Oberhofmarschall Graf zu Eulenburg ist hier eingetroffen und hat auf 7 Wochen, bis zu den Kaisermandat, im hiesigen Rgl. Schloß Wohnung genommen.

* Raunthal, 8. Juli. Der Frau Josef Winter Wwe., „Rassauer Hof“ hier, wurde von Ihrer Maj. der Kaiserin von Österreich zum Andenken an den Besuch im „Rassauer Hof“ eine sehr werthvolle, mit Diamanten und Perlen besetzte Brosche überreicht.

* Ahmannshausen, 8. Juli. Die hiesige Gemeinde wird noch im laufenden Jahre eine Wasserleitung mit Hausanschlüssen zur Ausführung bringen. Die Kosten sind auf 45,000 M. veranschlagt.

* Danau, 8. Juli. Der hiesige Stadtrath beschloß bekanntlich vor Kurzem die Errichtung eines städtischen Electricitätswerkes in die Wege zu leiten. Auch der Gemeindevorstand machte sich in seiner heutigen Sitzung in gleichem Sinne schließend. Das Werk soll im Gelände des städtischen Gaswerkes erbaut werden. Nach einem von Herrn Dr. May in Frankfurt ausgeführten Gutachten werden sich die Herstellungskosten auf 520,000 Mark belaufen, die jährlichen Betriebskosten auf 56,000 Mark. Die Rentabilität des Werkes ist nach den Berechnungen des Herrn Dr. May hinlänglich gesichert. Es soll so eingerichtet werden, daß es den Betrieb einer elektrischen Bahn gestattet. Ferner wurde beschloffen, Herrn Dr. May die Ausarbeitung eines Detailprojektes nebst Kostenanschlag und Entwurf zu den Ausschreibungen zu übertragen. Man hofft, das Werk noch in diesem Herbst in Betrieb setzen zu können.

* Gms, 8. Juli. Sr. Rgl. Hoh. Prinz Georg von Preußen trifft am 10. d. Mts. hier zu längerem Gurgebrauche ein und nimmt, wie schon seit Jahren, im „Panorama“ Absteigequartier.

* Langenhahn, 8. Juli. Verhaftet und in das Untersuchungsgefängnis nach Marienberg eingeliefert wurde der Kaufmann Winter von hier, bei dem der große Brand vom Sonntag zum Ausbruch kam.

Telegramme und letzte Nachrichten.

* Berlin, 9. Juli. Der Plan der Errichtung einer Kleinbahn zur Erschließung unserer Südwestafrikanischen Kolonien wird jetzt, wie die Berl. Pol. Nachr. mittheilen, zwischen den beteiligten Ressorts erörtert. — Wegen einer in den letzten Tagen mehrfach verbreiteten Mittheilung, daß eine Conversion der 3 1/2 procentigen Consols verbreitet werde, wird offiziös versichert, daß in Regierungskreisen über einen solchen Plan noch nicht das geringste bekannt sei.

* Euhl, 9. Juli. Bei der Ausschachtung eines Bassins im benachbarten Schmiedefeld wurden drei Arbeiter verschüttet. Zwei davon sind todt, dem dritten wurden beide Beine gebrochen.

* Hamburg, 9. Juli. Der offiziöse „Hamb. Correspond.“ meldet in Bezug auf die bevorstehende Ernennung des Botschafters Freiherrn v. Thielmann in Washington zum Staatssekretär des Reichsschatzamtes, dieselbe würde mit Rücksicht auf die handelspolitischen Verhandlungen, die sich an das Inkrafttreten des Mac Kinley Tarifs knüpfen, von Bedeutung sein.

* Wien, 9. Juli. Der Bezirkshauptmann von Reichenberg verständigte alle Gemeindevorstände seines Bezirks von dem Verbot des Egerer deutschen Volkstages und forderte sie auf, dieses Verbot allen zum Volkstage geladenen Mitgliedern ihrer Gemeinden mitzutheilen, damit sie der Einladung nicht Folge leisten.

* Budapest, 9. Juli. Gestern wurde hier der aus Pirna bei Dresden nach Defraudation von 51000 M. flüchtig gewordene Oberpostassistent Vogel verhaftet. Bei demselben wurde fast die gesamte unterschlagene Summe vorgefunden. Es fehlen nur 120 M.

* Paris, 9. Juli. Die Nachricht, daß der Präsident der Vereinigten Staaten, Mac Kinley, amtsunfähig sei, wird nach verlässlichen New Yorker Meldungen als vollständig unrichtig bezeichnet.

* Brüssel, 9. Juli. Der Ausbruch im Hennegau nimmt eine bedrohliche Wendung an. In verschiedenen Orten kam es zu heftigen Zusammen-

stößen zwischen Streikenden und der Gendarmerie wobei letztere von der Waffe Gebrauch machte. Die Regierung verstärkte die Garnisonen im Hennegau. Der Arbeitsminister lehnte jedes Eingreifen zu Gunsten der Arbeiter ab. Gegen die Ruhestörer wird energisch vorgegangen.

* Brüssel, 9. Juli. Der Internationale Congress für Sonntagsruhe beschloß, sein internationales Bureau in Genf zu beauftragen, daß es alle Schritte thue, damit das gesamte Personal des öffentlichen Verkehrs-Wesens also des Eisenbahn-Transport- und Tramway-Dienstes ebenfalls frei vom Sonntagsdienst werden. Sollte eine genügende Anzahl von Sonntagen nicht zu erreichen sein, so soll das Personal eine entsprechende Zahl von Ruhetagen in der Woche erhalten.

* Mons, 9. Juli. Auf offener Straße wurde gestern ein Priester von den Streikenden ausgeschimpft, weil er in einer katholischen Versammlung den Streik getadelt hatte. Zwei Regimenter reitende Jäger sind im Streikgebiet angelangt. Das 3. und 4. Linien-Regiment haben ebenfalls Befehl erhalten, nach dem Streikgebiet abzugehen.

* Lille, 9. Juli. Gestern Abend rannte auf dem hiesigen Bahnhof ein aus Tournay kommender Personenzug mit solcher Gewalt gegen einen Prellbock, daß mehrere Waggons zertrümmert wurden. Acht Personen wurden schwer, mehrere leicht verletzt.

* Belgrad, 9. Juli. Bei Karaula Jankovob übersritten 200 Arnauten unter der Leitung eines türkischen Offiziers die serbische Grenze und tödteten während eines förmlichen Gefechts einen Grenzwachter, wurden aber durch die verstärkten serbischen Grenztruppen zurückgebrängt.

* Southampton, 9. Juli. Der norddeutsche Lloyd-Dampfer Spree fährt langsam nach Cherbourg, wo er repariert werden soll. An Bord ist Alles wohl.

Neues aus aller Welt.

* Paris, 8. Juli. Die Kaiserin Frau Maréchal wurde heute früh in ihrem Zimmer in der Rue de la Bourdonnais zusammen mit 3 jungen Arbeiterinnen erstickt aufgefunden. In einem hinterlassenen Briefe fand die Erklärung, sie hätten freiwillig und ohne Bedauern. Die That wird häuslichem Kummer zugeschrieben. In dem Zimmer fand man eine Flasche, in der sich ein über Branntwein befunden hatte, leer vor.

* Geschenk des Kaisers. Ein in ärmerlichen Verhältnissen lebender Einwohner von Rellingen (Kr. Bielefeld), welcher unter seiner zahlreichen Rinderschär zwei Töchter im Alter von 19 und 16 Jahren hat, die beide taubstumm sind, richtete an den Kaiser ein Bittgesuch. Er bat um eine Nähmaschine für eine der taubstummen Mädchen, die das Kleidermachen erlernt hat; die Bitte wurde vom Kaiser gewährt. Der Mann wurde ersucht, eine auf dem Elsdorfer Bahnhof eingetroffene, von einer Berliner Firma gelieferte Nähmaschine in Empfang zu nehmen.

* Der Aermste! Aus Börde bei Hagen, 5. Juli, wird der „Rdn. Jtg.“ berichtet: Auf dem hiesigen Standesamte meldete ein Vater das ihm geborene vierte Zwillingspaar an.

Sprechsaal.

Für Artikel unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.

Obligatorische kaufmännische Fortbildungsschule.
Daß der Unterricht in der Volks- und Mittelschule nicht als abgeschlossen und ausreichend für das gebräuchliche Fortkommen der Jugend gilt, das haben die gesetzgebenden Faktoren, sowie die öffentliche Meinung als feststehende Thatsache anerkannt. Für den Gewerbestand ist nun durch Einführung der obligatorischen Fortbildungsschule in befriedigendem Maße gesorgt worden, was allseitig mit großem Dank aufgenommen wurde. Im Uebrigen liegt diese wichtige Angelegenheit indessen noch für den Kaufmannsstand, da doch ein ansehnlicher Prozentsatz der Schüler, welche sich diesem Stande widmen, aus den Volks- und Mittelschulen herrührt, andererseits aber die Theilnahme an dem Unterricht in der kaufmännischen Fortbildungsschule zur Zeit noch in Belieben gestellt ist. Es wäre daher nicht nur wünschenswert, sondern dringend notwendig, wenn diese segensreiche Institution auch für die dem Kaufmannsstande angehörigen Lehrlinge obligatorisch gemacht würde. Wenn gleich wohl ein Theil, Dank der besseren Einsicht der Eltern und Prinzipale an dem Unterricht der kaufmännischen Fortbildungsschule theilnimmt, so ist doch nicht zu leugnen, daß ein ziemlich bedeutender Theil demselben noch fern steht, in der irrigen Meinung, man könne sich die noch etwa fehlenden Kenntnisse und Fertigkeiten so nebenbei im Geschäftsleben aneignen. Dem ist jedoch durchaus nicht so, was die häufigen Klagen der Prinzipale über nicht ausreichend vorgebildete Lehrlinge hinlänglich darthut. Leider kann es auch vorkommen, daß die Theilnahme an dem Unterrichte zum Theil an dem guten Willen mancher Prinzipale scheitert, die in ihrem über-großen Geschäftseifer ihren Lehrlingen nicht die nöthige Zeit dazu einräumen wollen.

Es ist darum die höchste Zeit, daß in dieser wichtigen Sache etwas zum Heile des Kaufmannsstandes geschieht und zwar einzig und allein durch Einführung der „obligatorischen“ Fortbildungsschule.

Gemeinsame Ortskrankenkasse.

Daß ein Antragsteller seinen Antrag verteidigt, ist begreiflich; jedoch hätte Herr J. S. bei seinen Ausführungen vorsichtiger sein sollen. Da an dem ursprünglichen veröffentlichten Wortlaut zwischenzeitlich Abänderungen vorgenommen wurden, so ist das der beste Beweis, daß der Antragsteller von der Unhaltbarkeit des Ganzen überzeugt war. Die Tendenz blieb jedoch dieselbe. Eine Eintheilung nach dem Alter in vier Klassen bei Mitgliedern einer Kasse in den Jahren von 14—70!! Ist das nicht lächerlich. Herr J. S. sagt, man solle die Bestimmungen über die Gemeindefranken-Versicherung ansehen, worin die Eintheilung der Mitglieder in zwei Altersklassen zu finden sei. Der Herr weiß eben nicht, daß dies auf den Bestimmungen der Gewerbeordnung beruht, nach welchen für Kinder unter 14 Jahren und jugendliche Arbeiter bis 16 Jahren eine andere Arbeitszeit (und damit selbstverständlich eine andere Ent-



Schulze: „Guten Morgen! Müller! Wo warst Du gestern Abend?“
Müller: „Koschall amüsiert bei freiem Entree! Mensch, da mußt Du hingehen!“
Schulze: „Na, sag' doch, wo warst Du denn?“
Müller: „Des Sonntags kannst Du ohne Stuhl nicht hingehen, denn kein Stuhl ist frei!“
Schulze: „Nun Freund, sag' endlich, wo ist denn das?“
Müller: „Saal zum Essighaus“, bei dem weltberühmten Damen-Orchester

Wassergigerl

in Original-Costüm.

4365

„Gutenberg“.
Heute Mehelsuppe.
4364 W. Algi.

Trinkt Storchbräu!

Depot und alleiniger Ausverkauf
Bayerische Bierhalle „Zum Storch“,
27 Schwalbacherstraße 27.
J. Preisig.

6450

20 Mark Belohnung

für Ermittlung eines Fahrrades, welches von Mittwoch auf Donnerstag Nacht gestohlen wurde. Dasselbe ist „Opel Victoria Blitz“, schwarz emailirt, mit abgenommenen Bremse und Schutzblech, kleiner Sattel mit rothem Filzüberzug und ohne Werkzeugtasche. Modell 95. Vor Anlauf wird gewarnt. Näheres in der Exped. d. Bl.

1648

Ia Pferdefleisch

empfehlen

M. Dreite, Hochstraße 30.

1650*

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Mittheilung, daß unser lieber Sohn und Bruder

Clemens

nach schweren Leiden am 8. ds. Mts. im 11. Lebensjahre sanft entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Hermann Koch
und Familie.

Die Beerdigung findet Sonntag den 11. Juli, Vormittags 10 Uhr vom Sterbehause Sedanstraße 1 aus statt.

1656*

In Max Hesse's Verlag in Leipzig
Hilfenburgerstraße 4,
ist erschienen und als
billiges, werth-
volles und vor-
nehmtes Geschenk
für die heran-
wachsende Ju-
gend
besonders zu empfehlen:

Entwickelung
des guten Tones
der seltenen Gabe
von Conscience von Frauen.
6. Auflage. —
Preis eleg. geb. 2.50 M.

„Es will viel sagen,
wenn man anerkennen
muß, daß dieser Rath-
geber des guten Tones
der sachliche, ge-
schmackvolle, in Kürze
und Klarheit muster-
hafteste ist, der neuer-
dings erschienen.“ (Neues
Blatt 1894, Nr. 26.)

Zu beziehen durch
jede Buchhandlung,
sowie direct von
Max Hesse's
Verlag in Leipzig.

Turngau Wiesbaden.



Die Abfahrt zum Kreisturnfeste nach Homburg v. d. S. erfolgt Sonntag, den 11. Juli, Morgens 5 Uhr 10 Min. Taunusbahnhof. Die Turner wollen wegen Lösung der Fahrkarten eine halbe Stunde vorher am Bahnhof sein.

4361

Der Ganturnrath.

Krieger- und Militär-Verein Wiesbaden.

Behufs Theilnahme an der Einweihung des Kriegerdenkmals in Igstadt:

Versammlung im Vereinslokal
Sonntag den 11. Juli d. J., Mittags 12 Uhr.

Orden und Vereinsabzeichen sind anzulegen. Um zahlreiche Theilnahme bittet.

4358

Der Vorstand.

Ein musikalischer Verein sucht zum 15. August d. J.

einen tüchtigen Dirigenten.

Bewerber wollen ihre Offerten unter Chiffre **S. 104** bis zum 20. d. M. in der Exp. d. Bl. niederlegen.

4356

Öffentliche

Holzarbeiter-Versammlung

Sonntag, den 10. Juni cr., Abends 7/9 Uhr,
im Schwalbacher Hof.

Referent: College Albert Rühl aus Frankfurt.

1649*

Der Einberufer.

Am Abbruch „Zum Storchneß“

Ecke der Kirch- und Schulgasse,
find Fenster, Thüren, mehrere Oefen, sowie
Bau- und Brennholz zu verkaufen.

1640*

Peter Lerch.

Möbel u. Betten

in jeder Preislage. Uebernahme completer Ausstattungen von den einfachsten an.

Rosshaarmatratzen von M.	60.— an
Seegrasmatratzen	10.—
Deckbetten	12.—
Rissen	4.—
Fertige Betten	45.—
Sophas	30.—
Divans	45.—

Spiegelschränke, Kleiderschränke, Bücherschränke, Schreibtische, Kommoden, Küchenschränke, Tische, Stühle, Spiegel in guter Arbeit sehr billig.

3072

Ganze Zimmer-Einrichtungen stets auf Lager.

Eigene Werkstätten.

A. Seebold,

Grabenstraße 2, Ecke Marktstraße.

Nur für Geschäftsleute!

Wer Bedarf an ff. Braunschweiger und Thüringer Wurstwaaren hat, verlange Preise darüber. — Proben zu Diensten. — Preise billigt. — Vertreter gesucht.

544b

Carl Weichhan, Erfurt.

Verland ff. Braunschweiger u. Thüringer Wurstwaaren.

Harry Süssenguth,

15 Schwalbacherstraße 15,

vis-à-vis der Infanteriekaserne.

4688

empfiehlt zu billigsten Preisen sämtliche

Polsterartikel

wie:

Stahlpringfedern, Seegras, Rosshaar, Gurte Kordel, Orellen, sowie sämtliche Umzugsartikel.

Vorschussverein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft m. unbeschr. Haftpflicht. Nachdem der erste Direktor des Vereins Herr C. Brück aus Gesundheitsrücksichten sein Amt auf den 1. November d. J. gekündigt hat und die auf den 2. Juli d. J. anberaumte außerordentliche Generalversammlung, wegen Unzulänglichkeit des Lokales im „Deutschen Hofe“ nicht stattfinden konnte, laden wir hiermit die Mitglieder zu einer

außerordentl. Generalversammlung
auf Freitag, den 16. Juli, Abends 8 1/2 Uhr,
in die

Turnhalle des Turnvereins

(Hollmundstraße 25),

ein.

Tagesordnung:

Vorschläge des Aufsichtsrathes nach § 14 des Statuts.

1. Wahl des Herrn C. Schild, seitherigen zweiten Directors, zum ersten Direktor an Stelle des auscheidenden ersten Directors Herrn C. Brück;
2. Eventuell Wahl des Herrn C. Schild, seitherigen Vorstandsmitgliedes zum zweiten Direktor;
3. Eventuell Wahl des Herrn Ph. Saueressig, seitherigen Buchhalters zum weiteren Vorstandsmitglied;
4. Genehmigung der den Vorstandsmitglieder zu gewährenden Befolgungen und der von dem neugewählten weiteren Vorstandsmitglied, Herrn Ph. Saueressig, zu leistenden Kautions nach § 23 des Statuts.

Wir bitten dringend um recht zahlreiche Theilnahme an der Versammlung, damit in Erledigung der Tagesordnung der Wille eines möglichst großen Theiles der Vereinsmitglieder zum Ausdruck kommt.

Wiesbaden, den 3. Juli 1897.

Der Aufsichtsrath des

Vorschussvereins zu Wiesbaden.

Eingetr. Genossenschaft m. unbeschr. Haftpflicht.

4315

Dr. Albertl, Vorsitzender.

Gasthof „Aarthal“.

Marktstraße 16.

Neu hergerichtes Restaurant. — Bedeckte Veranda im Freien.

Diverse Biere, Weine. 3 mal tägl. frische Milch. Speisen zu jeder Tageszeit.

Station für Radfahrer. Rendez-vous der Rheinländer und Westfalen.

Hochachtungsvoll

H. Schulze-Beckinghausen.

Neudorf im Rheingau.

Hotel Diana.

Grosse Localitäten. — Anerkannt vorzügliche Küche.

Originalweine. Glasweiser Ausschank.

Pension Diners Soupers

Feines Exportbier.

Grosser Saal für Vereine u. Gesellschaften.

Billige Preise.

Courante Bedienung.

Bezirksnetz-Anschluss Telephon No. 11.

501b

August Häuser.

Für jeden Raucher

passend ist

Harrsen's Pastoren-Blättertabak, seit Jahren überall in Deutschland eingeführt, eine vorzügliche Qualität.

10 Pfd. M. 5.— 500 Stück Sumatra

Cigarren M. 10.—

500 Stück „Ideale“ M. 14.—

50 Stück „Buro“ M. 15.—

Alles Fabrikpreise und frei Nachnahme.

Wird weniger bestellt, muß Porto berechnet werden.

Um jeder Reclame mich zu entziehen, verlange zur Ueberzeugung meiner Redlichkeit auf Wunsch 1 Probepack verschiedene Sorten gratis und frei, komme überhaupt meinen Kunden in jeder Hinsicht entgegen, somit dürfte ein Risiko für Sie ausgeschlossen sein, zuma bei Retoursendungen Auslagen ersatte.

W. Harrsen,

Dampfabrikfabrik Dufum. (Schleswig-Holstein.)

Firma gegründet 1883.

412

Wiesbaden
Kirchgasse 29.

M. Schneider

Wiesbaden
Kirchgasse 29.

Heute Samstag, den 10. Juli c.,

Restertag.

M. Schneider, Manufactur- und Modewaaren.

4359

Nervöse Leute

sollten niemals Bohnenkaffee trinken. Der nach patentirtem Verfahren hergestellte Kathreiner'sche Malzkaffee kann den Bohnenkaffee in Geschmack und Aroma vollständig ersetzen, und ist dabei gesund und billig!

Eier

Wellrigstr.
21
Marktstr.
13.

Feinste Eier werden in meiner heute eröffneten Filiale Wellrigstr. 21, und Marktstr. 13, unter Garantie zu En gros-Preisen detailliert. Hst. Eier, voll, klar, 4 Pf., große frische Eier 2 Stück 9 Pf., Kronen-Eier 10 St. 48 Pf., hochfeine Thee-Eier, jedes Ei mit Schutzmarke („Theekanne“), für Kinder und Kranke, vollkräftig, St. 6 Pf., sämtliche Eier-Sorten besonders fein. Zucker zum Einmachen 27 Pf., Crystallwürfelzucker 28 Pf., Kaffee 72 Pf., Wiener Kaffee, sehr beliebt, früher 160 Pf., jetzt 115 Pf., feinste Gerste, gelber Grieß, Hafergrüne, alles 20 Pf., ff. Salatöl 40 Pf., sehr feines Ghee 26 Pf., Cacao, fein 115 Pf. und 130 Pf., Chocolate 75 Pf. empfiehlt unter Garantie Waltuch, Marktstr. 13 u. Wellrigstr. 21.

Handschuhe

für die Frühjahr- und Sommer-Saison.

Empfehle mein großes, gut assortirtes Lager in allen Sorten Leinwand, *fil de perse*, leinenen Handschuhe für Herren, Damen und Kinder. Seid. u. *fil de perse* Handschuhe mit verärrt. Fingerspitzen. Flor-Handschuhe mit hübschen durchbrochenen Manschetten und doppelten Spitzen, Paar von 1 Mark an. Waschleichte leinene Handschuhe in großer Auswahl. Stoff-Handschuhe, prima Halb-Leinen von 50 Pfg. an. Seidene Handschuhe, 4 Knopf lang, gute Qualität, Paar 1 Mk. Prima schwarze u. farb. Glace-Handschuhe, vorzügliche Qualität. Sued-Handschuhe 4-Ind. pf., gute Qual., Paar von 1.90 Mk. an. Alle Sorten Glace-, Sued-, Wasch- und Juchtenleder-Handschuhe.

Große Auswahl in Cravatten und Hosenträgern. Kragen u. Manschetten in den besten Qualitäten.

Gg. Schmitt, Wiesbaden,
Handschuhfabrik, 17 Langgasse 17.
525 Telephon 525.

Feinster alter Scotch Whiskey

(10 Jahre alt)
per Flasche Mark 3.50,
importirt durch

Robert Hellmers,

Köln am Rhein, Herwarthstraße 22.
Reichhaltiges Lager in Mosel- und Rhein-
weinen, Bordeaux, Port, Cherry, französ.
Cognac und Champagner.

Geschäfts-Gröffnung.

1 Römerberg 1, nächst der Webergasse.
Bestes Bezugshaus für solide

Schuhwaaren aller Art.

Billigste Preise.

Anfertigung nach Maß. Reparaturen billig.
Zum Besuche ladet ein
Melchior Ballhaus, Römerberg 1.

10 Millionen Mark baar

betragen die Gesamt-Gewinne der staatlich garantierten

Grossen Geldlotterie.

Hauptgewinne: M. 500.000, 300.000, 200.000,
100.000, 70.000, 60.000 u. s. w.

Jedes zweite Loos gewinnt.

Erste Ziehung am 12. u. 13. Juli 1897.

Original-Loose incl. Deutscher Reichssteuer

für M. 22.—, 11.—, 5.50, 2.75,

Prospecte, aus welchen alles Nähere ersichtlich, versende auf

Wunsch im Voraus gratis. 124b

C. F. Arimann, Braunschweig 18.

Kohlen

der besten Bechen,

sowie

Buchen-, Kiefer-, Scheit- u. Anzündholz,

Holzkohlen, Lohkuchen,

Briquetts und Anthracitkohlen,

liefert billigt die Kohlenhandlung von

Karl Riehl, (früher in Firma Schachtstr. 7)

Badhaus zum Goldenen Ross,

Goldgasse 7.

Eigene Thermalquelle im Hause.

Einz. Bad 60 Pfg., 1 Dtzd. Badekarten 6 Mk., Douchen,
Brausen etc. Schöne Zimmer einschl. Bad von 14 Mk.
aufw. p. W. Pension. 3829

Einziges Special-Geschäft hier am Plage für frische
Meine diversen, prima feinsten

Gelees u. Marmeladen v. 25—60 Pfg.

sowie die für Privatschaltungen sehr beliebten u. praktischen

10-Pfund-Eimerchen von 2 Mk. an,

bringt in empfehlende Erinnerung 2060

Weiner's Gelee-Fabrik, Marktstraße 12.

Billigste Bezugsquelle von 25-Pfd.-Eimern für Wiederverkäufer.

Unübertroffen an Haltbarkeit, Trockenkraft und Glanz
sind meine

Bernstein Fussboden-Glanz-Lackfarben.

Dieselben sind streichfertig, trocknen über Nacht hart
auf ohne nachzukleben und finden deshalb nach einmaligem
Gebrauche in jedem Haushalt als

beste Fussboden-Anstrichfarbe

dauernde Verwendung. Sie eignen sich auch vorzüglich
zum Anstreichen von Küchen-, Haus- u. Gartenmöbel. Preis
der 1 Ko. Patentbüchse für 15 □ Mtr. reichend in 12 ver-
schiedenen Farben vorrätig

Mk. 1.50, 1.70 u. 2.—.

Oelfarben

in allen Nuancen, raschtrocknend und nicht nachklebend

Leinöl, Leinölfirnis, Terpentinöl und Siccativ.

Pinselfarben in grösster Auswahl.

Ia. Parkettbodenwachs weiss u. gelb,

sehr ausgiebig, hohen und dauerhaften Glanz gebend. Preis

der Dose 80 Pfg. und Mk. 1.—.

Ia. Stahlspähne, 1/2 Packet 30 Pf., 1/4 Packet 60 Pf.

Chr. Tauber, Kirchgasse 6.

Cacao	pro Pfd.	M. 1.20
Gebrannter Kaffee	reinschmeckende belesene Qual.	M. 1.00
Eigenkaffee Surrogat	" "	M. 0.33
Präparierte Hafergrüne	" "	M. 0.20
Honig feinst. Salbeblüthenhonig	" "	M. 0.75
Fruchtmarmelade	feinste Qualität	M. 0.25
Schmalz	bestes Schweineschmalz	M. 0.40

Alles in garantirt naturreiner Qualität.
Lebensmittel-Consumlokal, Schwalbacherstr. 49
gegenüber der Emser- u. Platterstr. — Telephon 414.

In meiner Fleischhalle werden fortwährend prima gemästet,
rund und mager gesleichte, nicht zu junge und nicht
zu alte Ochsen, Kälber und Hammel, welche am Markte
zuerst vergriffen sind, angekauft. Die Preise für diese
feinen Fleisch- und Fettwaaren bleiben fernochin stets so niedrig
gestellt, daß ich meine werthe Kundenschaft und Nachbarschaft, sowie
das mich beehrende Publikum jeden Standes zufrieden stellen
werde. Um Schweinefleisch gut einzuführen, kostet von 10
jungen Thieren der Bauchlappen 50 und die Bratenstücke 60 P.
per Pfd. Frische wohlschmeckende Wurst gibt es täglich
und kostet keine Leber- und Blutw. 36 Pf., Fleischwurst,
Preßkopf, extrafeine Leberwurst u. s. w. 60 Pf. Ebenfalls
erlaube ich mir an dieser Stelle meine nebenan neu errichtete,
Herrn L. Henninger geführte Colonialwaaren-, Drogerie-,
Farben- und Cigarrenhandlung zu empfehlen, in welcher ich eben-
falls, um auch darin dauernde Kundenschaft zu erwerben, die aller-
feinsten Artikel möglichst billig verlaufen lasse. Bestellungen für beide
Geschäfte nehme ich gerne entgegen. Dieselben werden mit aller
Sorgfalt ausgeführt und auf Wunsch ins Haus geliefert.
Hochachtungsvoll J. Ulrich, Friedrichstraße 11.

Reichhaltige Auswahl in Schuh- u. Lederwaaren

(darunter stets Neuheiten) findet man anerkannt bei

Ferd. Mackeldey, Wilhelmstr. 32.

Bitte Auslagen zu beachten.

Rotationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlags-Anstalt
Friedrich Hannemann. Verantwortliche Redaktion: Für den
politischen Theil und das Genelle: Chef-Redacteur Friedrich
Hannemann; für den lokalen und allgemeinen Theil: Dr.
von Wehren; für den Inseratentheil Aug. Peiter.